

Ostern 1898 — Ostern 1899.

Jahresbericht
des
Herzoglichen Karls-Gymnasiums
in
Bernburg.

Erstattet

von

Prof. Dr. Karl Hachtmann,
Director.



Bernburg 1899.

Druck von Otto Dornblüth.

1899. Progr. No. 723.

9be
92

723

Calcutta 1882 - Calcutta 1882

Sammlungsbericht



Herzoglichen Karls-Gymnasium

Band 10

Prof. Dr. Karl Fischmann

Leipzig 1882
Verlag von Otto Neumann

1882

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III b.	III a.	II b.	II a.	I b.	I a.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	8
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	30	32	32	32	31	31		

Fakultativ:

Englisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Hebräisch: II a 2 Std., I b und I a 2 Std.
 Zeichnen: II b—I a 2, event. 1 Std.
 Singen: IV—I a abteilungsweise. (je 2 Std.)

2. a) Verteilung der Lektionen von Ostern — Johanni 1898.

Namen der Lehrer.	Ordinarius	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
Prof. Dr. Hachtmann, Direktor.	I a	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	I b	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	II a	2 Hebräisch	2 Homer	5 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch 2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Scheil.	II b	—	—	2 Homer 2 Vergil	5 Lateinisch 6 Griechisch	2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	—	18
Oberlehrer Fiedler.	III a	—	—	—	7 Lateinisch 6 Griechisch	2 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	—	19
Oberlehrer Mindel.	IV	—	—	—	2 Lat. Dichter	2 Deutsch 1 Geographie	—	—	—	—	19
Oberlehrer Dr. Stein.	III b	—	—	—	3 Geschichte u. Geographie	6 Griechisch 7 Lateinisch 2 Deutsch	—	—	—	—	21
Oberlehrer Trenkel.		—	—	—	3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	—	—	—	—	—	20
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	—	22
Oberlehrer Linse.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	—	—	—	—	19
Oberlehrer Dr. Heine.	V	3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	—	—	—	—	17+6 Turn- stund.
Kriehenberg, Zeichenlehrer.)		—	2 Zeichen	—	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	—	—	—	12
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Zeichen	2 Zeichen	—	25
Illner, Chordirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass		1 Gesang für 4 Stimmen kombiniert		1 Gesang für Sopran und Alt		2 Gesang		—	5
Fischer, Superintend.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Pletscher, wissenschaftl. Hilfslehrer.		—	—	—	2 Religion	—	—	—	—	—	4
Thiele, Vorschullehr.		—	—	—	—	—	—	1 Turnen 1 Turnen	1 Turnen 1 Turnen	2 Turnen	5

1) Für das Wintersemester beantragt und vertreten durch Zeichenlehrer Danz.

2. b) Verteilung der Lektionen von Johann 1898—Ostern 1899.

Namen der Lehrer.	Ordinaris	Ia.	Ib.	IIa.	IIb 1.	IIb 2.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Hachtmann, Direktor.	Ia	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	IIa	2 Hebräisch	2 Homer	5 Lateinisch 4 Griechisch 3 Deutsch 2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Scheil.	IIb 1	—	—	2 Homer 2 Vergil	5 Lateinisch 6 Griechisch	2 Vergil	—	2 Geschichte 1 Geographie	—	—	—	20
Oberlehrer Fiedler.	IIIa	—	—	—	5 Lateinisch	—	7 Lateinisch 6 Griechisch	—	4 Französisch	—	—	22
Oberlehrer Nindel.	IV	—	—	—	2 Vergil	6 Griechisch 3 Deutsch	—	—	7 Lateinisch 3 Deutsch	—	—	21
Oberlehrer Dr. Stein.	IIIb	—	—	3 Geschichte u. Geograph.	—	2 Geschichte 1 Geographie	—	7 Lateinisch 6 Griechisch 2 Deutsch	—	—	—	21
Oberlehrer Trenkel.	V	—	—	—	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie	—	2 Deutsch	—	8 Lateinisch 3 Deutsch	—	—	19
Oberlehrer Eisenberg.	IIb 2	—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	3 Mathematik 2 Naturb.	—	—	—	22
Oberlehrer Linsert.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	—	—	—	22
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	—	—	—	—	—	17+6 Turn- stund.
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion	3 Rechnen 2 Religion 1 Geometrie 2 Schreiben	3 Religion 4 Rechnen 2 Geographie 1 Geschichte 2 Schreiben	24
Fischer, Superintend.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	6
Pietscher, wissenschaftl. Hilfslehrer.		—	—	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Geschichte 1 Geographie	—	2 Geschichte	2 Geographie 1 Geschichte	—	14
Demmel, cand. prob.		—	—	—	—	—	—	—	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb. 2 Geographie	2 Naturb.	2 Naturb.	12
Danz, ¹⁾ Zeichenlehrer		—	—	—	—	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	12

1) In Vertretung des für das Wintersemester beurlaubten Zeichenlehrers Krähenberg.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Geschichte des Reiches Gottes neuen Testamentes. Gelesen Evangelium Johannis (Urtext). Im Anschluß daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre nach der Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) An den christlichen Adel deutscher Nation. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Wychgram, Hilfsbuch zur Litteraturgeschichte. Hopf und Paulsiek für I. Oberlehrer Dr. Heine.

Überblick über den Entwicklungsgang der deutschen Litteratur seit Klopstock mit besonderer Berücksichtigung Schillers u. Goethes. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Luthers Brief an die Rathsherrn. Goethe, Iphigenie und Gedichte. Schiller, Gedichte. Shakespeare, Julius Cäsar. Ergänzungen der Mitteilungen aus der Rhetorik und Poetik. Disponierübungen. Übungen im freien Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze. 1) Freies Thema. — 2) a. Orest und Pylades. — b. Gedankengang im ersten Akte von Goethes Iphigenie. — 3) So wirkt mit Macht der edle Mann — Jahrhunderte auf seinesgleichen; — Denn was ein guter Mensch erreichen kann, — Ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen; — Drum wirkt er auch nach seinem Tode fort — Und ist so wirksam, als er lebte; — Die gute That, das schöne Wort, — Es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte. — 4) Die Betrachtung der Natur zeigt nicht nur, wie klein, sondern auch, wie gross der Mensch ist (Kl. A.). — 5) Freies Thema. — 6) Athen, Rom, Jerusalem: drei wichtige Kulturstätten der Menschheit (Kl. A.). — 7) Die religiös-sittlichen Gedanken in Goethes „Ganymed“, „Grenzen der Menschheit“ und „das Göttliche“ nach ihrem innern Zusammenhange dargestellt. 8) Prüfungsarbeit.

Prüfungsarbeit Michaelis 1898: Welche Mahnungen richtet das Bismarckdenkmal an uns?

Prüfungsarbeit Ostern 1899: Das Leben ist ein Kampf; drum rüste dich!

Lateinisch 7 Stunden. Ellendt-Seyffert, Grammatik. Der Direktor.

Extemporalien: nach zwei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar gewöhnlich im Anschluß an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre: 5 St. a) Prosa. Cicero pro Sestio. Tacitus, Agricola. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Cicero oder Livius I. Dekade ex tempore übersetzt. Privatlektüre aus Cicero. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Grammatische Repetitionen im Anschluß an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: 5 St. a) S. S. Hom. II. XII—XXII bis Johannis, von da ab Demosthenes, Olynthische Reden. b) W. S. Soph., Oedipus rex bis Weihnachten, von da ab Plato, Phaedon. 4 St. Wöchentlich wurde eine Stunde aus flor. graec. fasc. II. extemporiert.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1898: Demosth. 59, 101—103.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1899: Lysias, Epitaph.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Linsert. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Lektüre: Conteurs modernes. — Taine, Origines de la France contemporaine.

Prüfungsaufgabe Michaelis 1898: Aus Lanfrey, Histoire de Napoléon.

Prüfungsaufgabe Ostern 1899: Aus Thiers, Histoire de l'Empire.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebr. Grammatik. Professor Cramer.

Repetitionen und Erweiterung des Pensums der Sekunda. Das schwache Verbum, Nominalbildung und Nominalsuffixe. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Im Semester 5—6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S. Samuelis I (Auswahl); im W. S. Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Gropp und Hausknecht, Sammlung engl. Gedichte. Oberlehrer Linsert.

Erweiterung der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Collection of Tales and Sketches B. II. — Marryat, The Children of the New Forest.

Geschichte und Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der Geschichte, T. IV. Kiepert-Wolff, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte der Neuzeit. Repetitionen aus den anderen Gebieten.

Mathematik 4 St. F. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Abschluss der Stereometrie, Aufgaben, Wiederholungen. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Wiederholungen und Übungen, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Aufgaben.

Prüfungsaufgaben Michaelis 1898:

1) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben der Umfang, das Verhältnis des Radius des Umkreises zu einer Seite und ein Winkel. $a+b+c$, $r : a = \mu : v$ u. β .

2) Eine Kugel berührt in der Peripherie des Grundkreises den Mantel eines gleichseitigen Kegels mit Radius $r=1$. Wie groß ist der Kugelradius und Oberfläche und Inhalt desjenigen Teils der Kugel, welcher innerhalb des Kegels liegt?

3) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben eine Seite, ihr Gegenwinkel und das Verhältnis der Höhen nach den anderen Seiten. $c=29,75$; $\gamma=81^\circ 12' 9''$; $h_a : h_b = 315 : 714$.

4) Welche Zahlen geben, durch 4, 13, 21 dividiert, der Reihe nach die Reste 3, 7, 11?

Prüfungsaufgaben Ostern 1899:

1) Es ist ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe einer Seite und der zugehörigen Höhe, dem Gegenwinkel der Seite und dem Verhältnis einer andern Seite zum Radius des Umkreises. $c+h_c$; γ ; $a : r = \mu : v$.

2) Ein regelmäßiges Tetraeder und Oktaeder sind einer Kugel einbeschrieben. Um wieviel unterscheiden sich Oberflächen und Inhalte der Körper?

3) Ein Dreieck zu berechnen aus $a-b=81,58$; $\alpha=48^\circ 19'$ und $\rho=102,3283$.

4) Wie groß ist das Kapital, welches zuerst 12 Jahre auf Zinseszins stand, dann 8 Jahre zu Anfang jedes Jahres um 25000 M. vermehrt wurde, und nach Ablauf der Zeit zur Summe von 100000 M. angewachsen ist? Es sind $3\frac{1}{2}\%$ zu rechnen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Optik, Mathematische Erdkunde.

Bemerkung: In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenausarbeitungen angefertigt. Themata: 1) Inwiefern war die Lage des Metellus Numidicus und die Ciceros, als sie in die Verbannung gingen, verschieden? (nach Cic. pro Sestio). — 2) Bestimmung der Lichtstärke einer Lichtquelle. — 3) Nennen die Franzosen das Zeitalter Ludwig XIV mit Recht das goldene? — 4) Priamus und Achilles (nach Hom. II. XXIV). — 5) Die Lebensanschauungen des Ofellus nach Horaz. — 6) Herakles als Bild des Menschen nach Schillers „Ideal und Leben“. — 7) Die Zustände in Frankreich vor dem Ausbruche der Revolution. — 8) Wie schildert uns Tacitus die Einwohner Britanniens? — 9) Das menschliche Auge. — 10) Warum schätzte Horaz die Dichtungen Homers so hoch?

Unterprima. Ordinarius Prof. Dr. Köhler.

Religionslehre 2 Stunden. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Novum testamentum Graece. Superintendent Fischer. Geschichte des Reiches Gottes neuen Testaments. Gelesen wurde der Römerbrief (Urtext). Im Anschluß daran vertiefende Besprechung wichtiger Sätze aus der Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte. Einführung in die Schriften Luthers; davon gelesen: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen. Repetition der Bibelkunde, der wichtigsten Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 3 Stunden. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für I. Wychgram, Hilfsbuch z. Litter.-Geschichte. Oberlehrer Dr. Heine.

Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Lessings Emilia Galotti. Schillers Braut von Messina. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus der Zeit von Luther bis Klopstock und Lessing. Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Freie Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Luther als Bibelübersetzer nach dem Sendbrief vom Dolmetschen. — 2) Freies Thema. — 3) Der Mann ist tapfer, der, sein Pfund benutzend, zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Klassenaufsatz.) — 4) Wie hat „Minna von Barnhelm“ auf das vaterländische Bewußtsein eingewirkt? — 5) a. Charakteristik Odoardos. b. Der Prinz und Appiani in „Emilia Galotti“, ein Vergleich. — 6) Freies Thema. — 7) Der Mensch, der Herr der Natur. (Klassenaufsatz.) — 8) a. Die Frage der drei Einheiten nach Lessing und Victor Hugo. b) Über die Annehmlichkeit, Nützlichkeit und Notwendigkeit der Geographie nach Herders gleichnamiger Schulrede.

Lateinisch 7 Stunden. Ellendt-Seyffert, Grammatik.

Extemporalien: nach 2 Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar im Anschluß an die Lektüre, eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre: 5 St. a) Prosa. Ciceros V. Rede gegen Verres. Tacitus, Germania (cap. 1—27) und aus den Annalen I und II die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Außerdem wurde wöchentlich eine Stunde aus Cicero oder Livius III. Dekade extemporiert. 3 St. Der Direktor. b) Poesie. Horaz, Oden I—IV (Auswahl). 2 St. Prof. Dr. Köhler.

Griechisch 6 Stunden. Grammatische Repetitionen im Anschluß an die Exercitien und Übersetzungen. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. S. S.: Thucyd. I u. II (Auswahl). W. S.: Plato, Laches. Eine Stunde wöchentlich wurde aus Thucydides extemporiert. Professor Dr. Köhler. b) Poesie. S. S.: Hom. Ilias I—XII (Auswahl). W. S.: Sophocl. Antigone. Professor Cramer.

Französisch 2 Stunden. Plötz, Schulgrammatik. Strien, Choix de Poésies. Oberlehrer Linsert. Lektüre: Oeuvres de François Coppée. — Victor Hugo, Préface de Cromwell, Hernani. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.

Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Linsert.

Geschichte und Geographie 3 Stunden. Schultz-Thiele, Lehrbuch der Geschichte T. III. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Professor Dr. Köhler.

Geschichte des Mittelalters bis 1648. Repetitionen aus den anderen Gebieten, auch geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 Stunden. Reidt, Elemente der Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmentafeln. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Aufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, imaginäre Größen, Kettenbrüche, diophantische Aufgaben, Wiederholungen.

Physik 2 Stunden. Mechanik, Akustik. Professor Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Warum beschließt man mit dem Jahre 476 die Geschichte des Altertums? — 2) Die Entwicklung des Streits zwischen Achill und Agamemnon im ersten Buche der Ilias. — 3) Wie übte Verres die Beaufsichtigung der Insel Sicilien aus? — 4) Was bewirkt der Dichter in „l'enfant perdu“ mit dem Verluste Raouls? — 5) Wie zeigte sich Cleomenes als Führer der sicilischen Flotte den Seeräubern gegenüber? (nach Cic. in Verr. V.) — 6) Die Rolle und ihre Verwendung. — 7) Der Überfall von Platäa (nach Thuc. II, 2—5). — 8) Die Drehung um eine Symmetrieachse. — 9) Welche Bedeutung hatten die Kreuzzüge für die Ausbildung des Ritterstandes? — 10 a) Wie spricht sich der allgemeine Charakter der Ode „der Züricher See“ in der ersten Strophe aus? b) Der Einfluß des Rittertums auf die mittelalterliche Dichtung. — 11) Wie schildert uns Tacitus die Wohnstätten der alten Germanen? — 12) Gedankengang in den ersten 12 Kapiteln von Platos Laches. — 13) Kreon und Antigone im zweiten Epeisodion der Sophokleischen Antigone. — 14) Die Einheit des Ortes nach Victor Hugo's „Préface de Cromwell“. — 15) Welche Charaktereigenschaften zeigt Arminius in seinem Gespräche mit seinem Bruder Flavus? (nach Tacit.)

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Krüger-Delius, Vademecum. Superintendent Fischer.

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments. Apostelgeschichte und ausgesuchte Stücke aus den Briefen. Im Anschluß an die Lektüre des neuen Testaments Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Einführung in die Lektüre der Schriften Luthers und Besprechung einiger ausgewählter Abschnitte derselben. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf und Paulsiek für II. Professor Cramer.
Disponierübungen. Übungen im Vortrag. Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre. S. S.: Lessing, Minna von Barnhelm. Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W. S.: Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Hermann und Dorothea.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Beschreibung der Aussicht von der Schlossterrasse in Bernburg. — 2) Was erfahren wir in der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ über die Lage und den Charakter Tellheims? — 3 a) Wie urteilt Lysias in seiner Rede gegen Eratosthenes über die politische Thätigkeit des Theramenes? — b) Just und Paul Werner in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 4 a) Dass ihr gehorcht, ist schon gut, doch sagt mir noch, warum ihr's thut. — b) Aus welchem Grunde fügte Lessing in seiner „Minna von Barnhelm“ die Gestalt Riceaut de la Marlinière's ein? — 5) Der Gedankengang in Sallusts Vorrede zum Jugurthinischen Kriege. — 6) Der Gang der Handlung im 1. Akte der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). — 7 a) Die Rede des Volkstribunen Memmius (nach Sallust). — b) Wie zeichnet Schiller in seiner Jungfrau von Orleans den Vater Johannes? — 8) Was erfahren wir im ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über die Verhältnisse und Charaktere der auftretenden Personen?

Lateinisch 7 St. Ellendt-Seyffert, Grammatik.

Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftl. Übungen. 2 St. Alle 14 Tage eine Korrektur, stets Klassenarbeiten, die 3. Arbeit jedesmal eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXV. W. S.: Sallust, Bellum Jugurth. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius und Curtius extemporiert. Professor Cramer. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis IV. W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Propertius. Oberlehrer Scheil.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefasste griech. Schulgrammatik.

Grammatik 1 St. Syntax: Das Hauptsächlichste der Genera verbi, Tempora, Modi, vom Infinitiv und Participium im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluss an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. S. S.: Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). W. S.: Herodot, Auswahl von Stein (2. Teil). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXIV (mit Auswahl). Oberlehrer Scheil.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Oberlehrer Linsert.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktirten französischen Textes in das Deutsche. Lektüre: Choix de nouvelles modernes B. I. — Erckmann-Chatrion, Waterloo.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Stier, Hebräisches Übungsbuch. Stier, Hebräische Grammatik. Professor Cramer.

Formenlehre. Das starke Verbum mit Verbalsuffixen und das Wichtigste von den schwachen Verben übersichtlich. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) 2 St. Gesenius, Elementarbuch. Oberlehrer Linsert.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke und Gedichte aus dem Elementarbucho.

Geschichte u. Geographie 3 St. Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Dr. Stein.

S. S.: Griechische Geschichte unter Berücksichtigung der Kunstgeschichte. W. S.: Römische Geschichte. Repetitionen der früheren Pensa. Geographische Wiederholungen.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt. Elemente der Mathematik. Greve, Logarithmentafeln. Bardey, Aufgabensammlung. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Lehrsätze von den Transversalen, harmonischen Punkten und Strahlen, Kreisrechnung. Trigonometrie I. Teil. Aufgaben. Arithmetik 2 St. Wiederholung der Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, logarithmisches Rechnen, Exponentialgleichungen, Gleichungen I u. II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Reihen, Wiederholungen.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.

Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Das Eindringen fremden Aberglaubens in Rom nach den Unglücksfällen in den ersten Jahren des II. punischen Kriegs. — 2) Die Ausdehnung der flüssigen Körper durch die Wärme und die Ausnahme des Wassers. — 3) Eine Episode aus dem deutsch-französischen Kriege. — 4) Wie rettet Odysseus sich und seine Gefährten aus der Gewalt der Circe? — 5) Die Gründe der sicilischen Expedition. — 6) Marcellus in Syrakus. — 7) Die Schlufsgedanken in der Rede, die Hyperides zum Andenken der im Samischen Kriege Gefallenen hielt. — 8) Themistokles im Rate der griechischen Führer in der Schlacht bei Salamis (nach Plutarch). — 9) Welche Völker bewohnten das alte Italien? — 10) Das Elektroskop. — 11) Welche Demütigungen erfährt Odysseus im eigenen Hause am Tage nach seiner Rückkehr? — 12) Adherbals Ende (nach Sallust). — 13) Welche Umstände begünstigten die Aufnahme Napoleons in Frankreich bei seiner Rückkehr von Elba? — 14) Die Königin Artemisia in der Schlacht bei Salamis (nach Herodot).

Unter-Sekunda A. Ordinarius: Oberlehrer Scheil.

Religionslehre 2 St. Holzweissig, Repetitionsbuch. Bibel. Spruchbuch. Schulgesangbuch. Kandidat Pietschker.

Geschichte des Reiches Gottes Neuen Testaments. Evangelium Lucae und im Anschluß daran Stücke des Alten Testaments (bes. Psalmen). Repetition und Erweiterung der Geschichte der Reformationszeit. Das Notwendigste aus den Unterscheidungslehren. Besprechung einiger Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Repetition der fünf Hauptstücke, der wichtigsten Bibelsprüche und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Hopf u. Paulsiek für II b. Oberlehrer Trenkel.

Mitteilungen aus der Poetik und Rhetorik. Disponierübungen. Übungen im Vortrag. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lektüre und Erklärung Schillerscher Gedichte (einige memoriert), das Nibelungenlied (neuhochdeutsch); Schiller, Maria Stuart. Prosalektüre nach Hopf und Paulsiek.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Wie wird Mortimer ein Anhänger der Maria Stuart? — 2) Inwiefern ist das Mittelmeer für die Schifffahrt besonders geeignet? — 3) Welche Rolle spielt Burleigh in „Maria Stuart“? (Kl. A.) — 4) Wie erscheint das Charakterbild Friedrichs des Grossen in dem Bericht des Amtmanns Fromm? — 5) Siegfrieds erstes Auftreten in Worms. — 6) Rom ist nicht in einem Tage gebaut worden. — 7) Kriemhilde als Witwe. — 8) Gedankengang von Schenkendorfs Frühlingsgrufs. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Condicional-Komparativ- und Fragesätze. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero in Catilinam I und III. W. S.: Livius, lib. XXII (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt. Oberlehrer Scheil. b) Poesie. 2 St. S. S.: Auswahl aus Ovids Metamorphosen. W. S.: Vergil. Aen. lib. V, VI. Oberlehrer Nindel.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Grammatik. Oberlehrer Scheil.

Grammatik 2 St. Das Hauptsächlichste aus der Lehre vom Artikel, von den Pronominibus, vom Gebrauche der Kasus. Präpositionen. Repetition der Formenlehre. Aus der Modus-Lehre und dem Gebrauche der Konjunktionen das im Anhang I der Formenlehre Enthaltene. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung ins Deutsche. Alle 14 Tage 1 Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, Anab. V und VI (Auswahl). W. S.: Xenophon, Hellenika III und IV (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. aus Xenophon, Anab. ex tempore übersetzt. — Homer 2 St. Odyss., Auswahl aus II, VII, VIII.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Lehrbuch T. II. Oberlehrer Linsert.

Repetitionen aus der Formenlehre und den absolvierten Gebieten der Syntax. Artikel, Fürwort, Rektion der Verba, Infinitiv, Particip, Konjunktionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Les Prisonniers du Caucase. — Souvestre, Au coin du feu, Erzählungen.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Trenkel.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Daneben Repetitionen der früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Trenkel.

Die europäischen Staaten, insbesondere Deutschland.

Mathematik 4 St. Fr. Reidt, Elemente der Mathematik, Heft II. Reidt, Ergänzungsheft.

Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Arithmetik 2 St. Potenz, Wurzel, Begriff des Logarithmus. Rechnen mit Logarithmen.

W. S.: Geometrie 2 St. Berechnung der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachsten Körper. Arithmetik 2 St. Gleichungen 1. Grades. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I (Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einiger besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Magnetismus und Elektrizität).

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Welchem Zufall verdankten die Griechen ihre Rettung aus der Stadt der Drilen? — 2) Das preussische Heer zur Zeit Friedrich Wilhelms I. — 3) Der Aussätzige erzählt dem Offizier seine Lebensweise. — 4) Wie deutet Alitherses das Erscheinen der Adler während der Rede Telemachs? — 5) Wie entstehen Mithall, Nachhall und Wiederhall? —

6) Die Verfassung Frankreichs nach den Beschlüssen der Konstituante. — 7) Wie gelingt den Ephoren die Festnahme Kinadons? — 8) Die Schlachten bei Jena und Auerstedt und ihre Folgen. — 9) Ist die atmosphärische Luft eine chemische Verbindung? — 10) Die Testamentseröffnung nach Souvestres Erzählung: Les deux devises. — 11) Odysseus' Erlebnisse auf seiner Fahrt von Ogygia bis zum Zusammentreffen mit Alkinous. — 12) Wie verfährt Dietrich mit Hagen?

Unter-Sekunda B.¹⁾ Ordinarius: Oberlehrer Eisenberg.

Religionslehre s. Sekunda B. 1. 2 St. Kandidat Pietschker.

Deutsch s. Sekunda B. 1. 2 St. Oberlehrer Nindel.

Aufgaben für die Aufsätze: 1 und 2 dieselben, wie in II b 1. — 3) Charakteristik der Helden in Schillers Siegesfest. (Nach dem gleichn. Lied). — 4) Welche Hindernisse hat Damon bei seiner Rückkehr nach Syrakus zu überwinden? (Nach Schillers Bürgschaft). — 5) Warum schweigt Hagen, als Siegfried König Gunther zum Zweikampf um Land und Leute auffordert? — 6) Wie erklärt das Nibelungenlied den Streit der beiden Königinnen? — 7) Kriemhild an der Bahre Siegfrieds nach dem Gemälde von E. Lauffer. — 8) Das Nibelungenlied das Lied der Treue (Klassenaufsatz).

Lateinisch 7 St. s. Untersekunda A. Lektüre: Cicero in Catilinam IV im Sommer, im Winter: Livius B. XXI. Außerdem wöchentlich 1 St. ex tempore übersetzt aus Caes. bell. civ. u. Livius. Oberlehrer Fiedler.

Griechisch 6 St. s. Untersekunda A. Lektüre von Johanni ab: Xenoph. Hellen. B. I. Homer B. I, IX, X. Oberlehrer Nindel.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik. Strien, Lehrbuch T. II. Oberlehrer Linsert. Repetition aus der Formenlehre und den absolvierten Gebieten der Syntax. Artikel, Fürwort, Rektion der Verba, Infinitiv, Particip, Konjunktionen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste. — Souvestre, Au coin du feu, 6 Erzählungen.

Geschichte 2 St. s. Untersekunda A. Oberlehrer Dr. Stein.

Geographie 1 St. s. Untersekunda A. Oberlehrer Dr. Stein.

Mathematik 4 St. s. Untersekunda A. Oberlehrer Eisenberg.

Physik 2 St. s. Untersekunda A. Oberlehrer Eisenberg.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Welchem Zufall verdankten die Griechen ihre Rettung aus der Stadt der Drilen? — 2) Das preussische Heer zur Zeit Friedrich Wilhelms I. 3) Der Aussätzige erzählt dem Offizier seine Lebensweise. — 4) Wie erklärt sich die blaue Farbe des Himmels? 5) Wie Athene von Telemach begrüßt und bewirtet wird. (Hom. Odys. I, 110—142). 6) Um welche Gebiete ist Preußen durch Friedrich den Großen erweitert worden? — 7) Bericht des Panthus und dessen Wirkung auf Aeneas. — 8) Die Stimmung der Athener vor der Rückkehr des Alkibiades. (Xenophon, Hellenika I, 4). — 9) Worin unterscheiden sich hartes und weiches Wasser? — 10) Wie heilt Vincent seinen Neffen vom Hang zur Unthätigkeit? — 11) Hannibals Zug durch Gallien. — 12) Des Odysseus' Rache an Polyphem.

Bemerkung. Die Klassen Ia—IIb (einschließl.) wurden auf Grund einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde von Zeit zu Zeit — gewöhnlich aller 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Der Braunkohlenbergbau in Anhalt. — 2) Wilh. Müllers Leben. — 3) Bismarck u. Jules Favre in Versailles

¹⁾ Zu Johanni eingerichtet. Die Klasse wird zu Ostern d. J. wieder mit Untersekunda A vereinigt.

nach Hérisson. — 4) Charakteristik des Cid nach Herder. — 5) Leben des Bildhauers Rietschel. — 6) Geistiges Leben in Athen zur Zeit des Perikles. — 7) Aus dem Anstaltsleben der Franckischen Stiftungen. — 8) Kiautschou. — 9) Caesars Tod. — 10) Friedrich II in Rheinsberg. — 11) Detlev von Lilienskrone. — 12) Die Temperamente. — 13) Bismarck als Gesandter in St. Petersburg. — 14) Die Mitrailleuse. — 15) Unsere Schutztruppe in Ostafrika. — 16) Horaz und August. — 17) Inhalt und Idee von Wolframs Parzival. — 18) Die Anfänge der deutschen Hansa. — 19) Die brandenburgische Flotte. — 20) Das bürgerliche Leben in den deutschen Städten des Mittelalters. — 21) Über die Entwicklung deutschen Seewesens. — 22) Ein Tag am Bord eines deutschen Kriegsschiffs. — 23) Lagerleben im dreißigjährigen Kriege. — 24) Die Selke. — 25) Veranlassung, Verlauf und Folgen des Berliner Kongresses von 1878. — 26) Entstehung des griechischen und deutschen Dramas. — 27) Die griechische Tragoedie. — 28) Ernst Moritz Arndt. — 29) Ursachen der französischen Revolution. — 30) Dramatischer Aufbau in Schillers „Jungfrau von Orleans“. — 31) Hans Sachsens Dramatik. — 32) Komik bei Hans Sachs. — 33) Der Ballenstedter Schloßgarten. — 34) Lebensweise der alten Griechen. — 35) Die Schlacht bei Zorndorf. — 36) Rückert als Freiheitsdichter. — 37) Rückert als didaktischer Dichter. — 38) Der erste Hohenzoller in der Mark. — 39) Die Landsknechte. — 40) Etwas über sogenannte historische Worte. — 41) Schliemanns Forschungen in Hisarlik. — 42) Die Fehde im 13. u. 14. Jahrhundert. — 43) Der Mond. — 44) Moltkes letzter Lebenstag. — 45) Bismarck als Gesandter.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Fiedler.

Religionslehre 2 St. Schul-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separat-Ausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Kandidat Pietschker.

Einführung in das Neue Testament. Lebensbild Jesu nach den 4 Evangelien. Reformationszeit im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Genauere Durchnahme des IV. und V. Hauptstücks. Kirchenlieder und Bibelsprüche.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Ober-Tertia. Oberlehrer Trenkel.

Hinweisung auf die allgemeinsten Tropen und Figuren. Erklären und Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre und Erklärung von Prosastücken. Übungen im Vortrag und im mündlichen Nacherzählen.

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Tertia, nebst Vocabularium. Oberlehrer Fiedler.

Repetition und Erweiterung der früheren Abschnitte der Grammatik. Neu: Gebrauch der Tempora, Modi in Hauptsätzen, Imperativ, Oratio obliqua, Gerundium, Gerundivum, Supinum. 3 St. Nach 2 Extemporalien eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. VI und VII; cursorisch: IV 1 St. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.) 2 St.

Griechisch 6 St. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. II. Oberlehrer Fiedler.

Grammatik: Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba. Repetition des Pensums der IIIb. Vocabellernen. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S.: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon, Anab. IV. (4 St.) Auf Grund der Lektüre Bekanntmachung mit den Hauptpunkten der Satzlehre.

Französisch 3 St. Strien, Schulgrammatik T. II, Ausg. B. und Strien, Lehrbuch T. II. Oberlehrer Linsert.

Repetitionen aus der Formenlehre und Ergänzung derselben. Die syntaktischen Hauptgesetze in bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus dem Lehrbuch.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Kandidat Pietschker.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Die außerdeutsche Geschichte wie in III B. Repetitionen aus den früheren Pensen.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Kandidat Pietschker.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Afrika und Australien, insbesondere der deutschen Kolonien.

Mathematik 3 St. Reidt, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Geometrie 2 St. Kreislehre II. Teil, Berechnung der Flächen geradliniger Figuren, Sätze über Flächengleichheit. Arithmetik 1 St. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. W. S.: Geometrie 1 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeit. Arithmetik 2 St. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste von den Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Naturbeschreibung und Physik 2 St. Ströse, Leitfaden der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. S.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang. T. I. (Das Wichtigste aus der Mechanik und der Wärmelehre)

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Aus welchen Gründen zog Caesar zum zweiten Male über den Rhein? — 2) Worin liegt die Schwäche des Schmalkaldischen Bundes? — 3) Was war die Veranlassung zum ersten Messenischen Kriege? — 4) Wie rettete P. Sext. Baculus das römische Lager in Aduatuca? — 5) Johanna bei Orleans. — 6) Die Pflege der Atmungsorgane. — 7) Wie gelangte Caesar im Frühling des Jahres 52 zu seinen Legionen? — 8) Der Abend vor der Schlacht. — 9) Gustav Adolfs Siegeslauf durch Deutschland. — 10) Die Verwandlung lycischer Bauern. — 11) Wie geht in stehenden Gewässern die Abkühlung des Wassers vor sich? — 12) Die Sendlinger Bauernschlacht.

Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stein.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, Anhaltisches Spruchbuch, Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte und einiger Psalmen. Einführung in die Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Erklärung des III. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in den vorhergehenden Klassen gelernten Katechismusabschnitte, Sprüche und Lieder. Erlernen einiger neuer Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für Unter-Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Regeln. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Behandlung prosaischer und poetischer

Stücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lat. Übungsbüchern. Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Oberlehrer Dr. Stein.

Repetition der Formen- und Kasuslehre. Konjunktionen der subordinierten Sätze, Participium, Infinitiv und Accusativus cum Infinitivo. 3 St. Nach 2 Extemporalien im Anschluß an die Lektüre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar, de bello gallico, Buch III u. IV. 4 St.

Griechisch 7 St. Kaegi, Kurzgefaßte griech. Grammatik. Kaegi, Übungsbuch T. I. Oberlehrer Dr. Stein.

Formenlehre bis zum Abschluß der Konjugation der Verba auf ω . Lektüre nach dem Lesebuche. Vokabellernen. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 3 St. Strien, Lehrbuch T. I. Strien, Schulgrammatik. Oberlehrer Linsert. Repetitionen aus dem Pensum der IV. Abschluß der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässige Formenlehre unter Beschränkung auf das Notwendigste. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre aus dem Lehrbuche.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundriß. Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas. Oberlehrer Scheil.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, Repetitionen aus der griechisch-römischen Geschichte.

Geographie 1 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Scheil.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde Asiens und Amerikas. Kartenskizzen.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Bardey, Aufgabensammlung. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik (S. S. 2 St., W. S. 1 St.). Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Einfache Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Geometrie (S. S. 1 St., W. S. 2 St.). Parallelogramme, Trapeze, Kreislehre, I. Teil.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. — W. S.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Wodurch wurde die Eroberung von Galbas Lager vereitelt (Caes. III, 2)? — 2) Wie stellten sich die heidnischen Germanen den Donar vor? — 3) Der Tod Tejas. — 4) Die Familie der Kreuzblütler. — 5) Ferienreise nach Paris. — 6) Die Soldurier (Caes. III, 22). — 7) Bodenerhebung und Klima von Vorder-Indien. — 8) Der Blutkreislauf der Säugetiere. — 9) Vercingetorix. — 10) Das Amen der Steine. — 11) Welches Beispiel gab der Adlerträger der 10. Legion seinen Kameraden? — 12) Welches waren die wichtigsten Bestimmungen der goldenen Bulle?

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Nindel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Separatausgabe des Neuen Testaments und der Psalmen. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wichtige Abschnitte des Alten Testaments nach dem Lesebuche und wichtige Abschnitte des Neuen Testaments nach einer Separatausgabe desselben. Katechismus: Erklärung und Einprägung des 2. u. 3. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 2 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für IV. Oberlehrer Nindel.

Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch 7 St. Ostermann-Müller, Übungsbuch für Quarta. Oberlehrer Nindel.

Grammatik im S. S. 4 St., im W. S. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Einiges aus der Syntax des Verbums. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Korrektur wie in III b. Lektüre aus dem Übungsbuche.

Französisch 4 St. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. B. Oberlehrer Fiedler.

Die regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfszeitwörter avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nomin. u. Accus. Deklination des Hauptworts. Eigenschaftswort. Grundzahlwörter. Das Wichtigste vom Fürwort. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuche. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Geschichte 2 St. Andrä, Grundrifs. Kandidat Pietschker.

S. S.: Griechische Geschichte mit Einschluss der dazu gehörigen Episoden aus der orientalischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. W. S.: Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Oberlehrer Nindel, von Johanni ab Kandidat Demmel.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik 2 St. Reidt, Planimetrie. Oberlehrer Eisenberg, von Johanni ab Kandidat Demmel.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Rechnen 2 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 4. Oberlehrer Eisenberg, von Johanni ab Kandidat Demmel.

Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Oberlehrer Eisenberg, von Johanni ab Kandidat Demmel.

S. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. S.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Themata für die deutschen Klassenausarbeitungen: 1) Wie wird die Pflanze ernährt? — 2) Der Kriegsrat der Athener vor der Schlacht bei Salamis. — 3) Wie starb Codrus den Tod für das Vaterland? — 4) Die Flucht des Themistocles nach Asien. — 5) Miltiades. — 6) Der Hochmut des Pausanias. — 7) Die Verwandlung des Maikäfers. — 8) Die zwei Reisenden (nach einer französischen Erzählung).

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Trenkel.

Religionslehre 2 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta; dazu Erklärung und Einprägung des 1. Artikels des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche. Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für V. Oberlehrer Trenkel.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Repetition des Pensums der Sexta. Übungen im Lesen, Erlernen und Aufsagen von Gedichten, in der Orthographie und den Hauptpunkten der Interpunktion, im mündlichen Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung, in der ersten Zeit nur in der Klasse.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für V. Oberlehrer Trenkel. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Übungen im Übersetzen im Anschlusse an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln im Anschlusse an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Kandidat Pietschker. Erzählungen aus der deutschen Mythologie und Geschichte. (Biographische Behandlung.)

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Kandidat Pietschker. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Mathematik 1 St. Köstler, Vorschule der Geometrie. Lehrer am Gymnasium Bosse. Zeichnen einfacher Linien, Winkel und geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Rechnen 3 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechenunterricht, Heft 3 u. 4. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Ströse, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Lehrer am Gymnasium Bosse, von Johanni ab Kandidat Demmel.

Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen mit Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bosse.

Religionslehre 3 St. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Anhaltisches Spruchbuch. Anhaltisches Schulgesangbuch. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung und Ergänzung des I. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche, Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten.

Deutsch 3 St. Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Hopf und Paulsiek für VI. Oberlehrer Dr. Heine.

Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze bis zu den Bestimmungen des Verbums und Substantivs incl. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch 8 St. Ostermann-Müller, Lateinisches Lesebuch für VI. Oberlehrer Dr. Heine. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Durchnahme des Übungsbuches. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 St. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Lehrer am Gymnasium Bosse. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Wiederholung und Erweiterung der Heimatskunde.

Rechnen 4 St. Buchenau, Aufgaben für den Rechen-Unterricht, Heft 2 und 3. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten ganzen Zahlen. Die Grundrechnungen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse, von Johanni ab Kandidat Demmel.

Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen.** 11 St. Oberlehrer Dr. Heine und Vorschullehrer Thiele.
1. Prima A. u. B. 1 Stunde für Vorturner. Oberlehrer Dr. Heine. 1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der kombinierten Tertia.
 2. Secunda A. u. B. 2 Stunden. Oberlehrer Dr. Heine.
 3. Tertia A. u. B. 3 Stunden: 1 Stunde kombiniert, 1 Stunde getrennt. Oberlehrer Dr. Heine.
 4. Quarta und Quinta 3 Stunden: 1 Stunde kombiniert und 1 Stunde getrennt. Vorschullehrer Thiele.
 5. Sexta 2 Stunden. Vorschullehrer Thiele.

Dispensiert

im Sommersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden, einer zeitweilig. Prima B.: 1 von 2 Stunden, 1 von 1 Stunde. Sekunda A.: 2 von 2 Stunden. Sekunda B.: 4 von 2 Stunden, 3 von 1 Stunde. Tertia B.: 1 von 1 Stunde. Quinta: 1 von 2 Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 1 von 2 Stunden. Sekunda A.: 3 von 2 Stunden, 4 von 1 Stunde. Sekunda B.: 4 von 2 Stunden, 3 von 1 Stunde, 1 zeitweilig. Tertia A.: 2 zeitweilig; Tertia B.: 1 von einer Stunde, 1 zeitweilig. Quarta: 1 von zwei Stunden. Quinta: 1 von 2 Stunden.

b) **Gesang:** 7 St. Chordirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus Stein, Aula und Turnplatz.

Abt. II. Ober-Tertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder, Motetten, Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Abt. IV. Quinta u. Sexta je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- und 2-st. Lieder.

Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 8 eine St., Prima B.: 21 eine Stunde. Sekunda A.: 14 eine St., Sekunda B.: 24 eine St.; Tertia A.: 10 eine St., 11 zwei St.; Tertia B.: 4 eine St., 21 zwei St.; Quarta 3 eine St., 28 zwei St.; Quinta und Sexta: alle Schüler.

im Winter:

Prima A.: 7 eine St.; Prima B.: 18 eine St.; Sekunda A.: 13 eine St.; Sekunda B.: 16 eine St.; Tertia A.: 10 eine St., 8 zwei St.; Tertia B.: 4 eine St., 19 zwei St.; Quarta: 2 eine St., 27 zwei St.; Quinta und Sexta: alle Schüler.

c) **Zeichnen** 12 St. Zeichenlehrer Krähenberg. (Im Wintersemester Zeichenlehrer Danz.)

Prima A. u. B. und Sekunda A. 2 Stunden. Sekunda B.: 2 Stunden. Fakultativ. Zeichnen nach schwierigen Gipsmodellen und antiken Gipsbüsten in Wischmanier; Belehrungen über charakteristische Erscheinungen der Malerei, Architektur und Skulptur. Landschaftliche Skizzen aus Bernburgs Umgebung u. Stilleben, zum Teil mit Wiedergabe der Farbenercheinungen. Konstruktionszeichnen: Die Elemente der Centralprojection an Darstellungen von Denkmälern, Häusern u. dergl. nach gegebenem Grund- und Aufrifs.

Tertia A. 2 St. Obligatorisch. Körperzeichnen unter besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen nach leichten Reliefformen u. griechischen Gefäßformen. (Klassen- u. Abteilungsunterricht.)

Tertia B. Obligatorisch. Einführung in das Körperzeichnen: Vermittelung des Verständnisses der einfachsten perspektivischen Gesetze auf Grund der Anschauung durch Zeichnen nach Drahtmodellen, Holzkörpern u. Gebrauchsgegenständen. (Klassenunterricht.)

Quarta. 2 St. Obligatorisch. Elementarornamentik. Freihändige Darstellung der krummen Linie: Kreis, Ellipse, Spirale. Übungen im Ergänzen, Verändern u. Verknüpfen bekannter ornamentaler Gebilde. Zeichnen nach aufgeklebten natürlichen Blattformen und deren Zusammenstellung zu Füllungen, Ranken, Bändern etc. in teilweise farbiger Ausführung. (Klassenunterricht.)

Quinta. Obligatorisch. Freihändige Darstellung ebener, gradlinig begrenzter geometrischer Grundformen: Rechteck, Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck in verschiedenen Lagen. Entwicklung schematischer Lebensformen u. ornamentaler Zierformen. Kenntnis u. Anwendung der Grund- u. Mischfarben. (Klassenunterricht.)

Am fakultativen Unterricht nahmen Teil

im Sommersemester:

Prima A.: 2 eine Stunde, 2 zwei Stunden. Prima B.: 5 eine Stunde, 3 zwei Stunden.
Sekunda A.: 7 zwei Stunden. Sekunda B.: 25 zwei Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: — Prima B.: 6 eine Stunde. Sekunda A.: 6 eine Stunde, 5 zwei Stunden. Sekunda B.: 3 eine Stunde, 21 zwei Stunden.

d) **Schreiben** je 2 Stunden in VI u. V. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Eingeführte Lehrbücher.

	Klasse.
Religion.	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch VI—IIIA.
	Biblisches Spruchbuch für die Schulen des Herzogtums Anhalt V—IA.
	Holzweifsig, Repetitionsbuch IIB—IA.
	Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften IIA—IA.
	Neues Testament und Psalmen IV—IIIA.
	Bibel IIB—IA.
	Neues Testament, griechisch. Ausg. v. Tischendorf IB u. IA.
Schulgesangbuch für das Herzogtum Anhalt VI—IA.	
Deutsch.	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen VI—IA.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch in d. Bearbeitung v. Muff VI—IIA.
	Hopf und Paulsiek für I, bearbeitet von Fofs IB u. IA.
	Wychgram, Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutsch. Litteraturgesch. IB u. IA.
Lateinisch.	Ostermann- H. J. Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III. VI—IIIA.
	Ostermann- H. J. Müller, Übungsbuch, T. IV. Anhang IIB.
	E. Berger- H. J. Müller, Stilist. Übungen der latein. Sprache IIA.
	H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern IIIB—IIIA.
Griechisch.	Ellendt-Seyffert, Grammatik 37. oder 38. Auflage ¹⁾ IIB—IA.
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik IIIB—IA.
	Kaegi, Griech. Übungsbuch, T. I. 2. Aufl. IIIB.
Französisch.	Kaegi, Griech. Übungsbuch, T. II IIIA—IIB.
	Strien, Elementarbuch der französischen Sprache Ausg. B. IV.
	- Schulgrammatik, Ausg. B. IIIB—IIA.
	- Lehrbuch, T. I. Ausgabe B. IIIB.
Englisch.	- Lehrbuch, T. II. Ausgabe B. IIIA u. IIB.
	Plötz, Schulgrammatik ²⁾ IIA—IA.
	Strien, Choix de poésies françaises IIB—IA.
Hebräisch.	Gesenius, Lehrbuch, T. 1 IIA—IA.
	Gropp u. Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte IIA—IA.
Mathematik u. Rechnen.	Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik IIA—IA.
	- Lesebuch IIA—IA.
	Bardey, Aufgabensammlung IIIB—IA.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik, Heft I (Arithmetik) IIA—IA.
	- - - - - II (Planimetrie) IV—IA.
	- - - - - III (Stereometrie) IB u. IA.
- - - - - IV (Trigonometrie) IIA—IA.	
- Ergänzungsheft IIB.	

¹⁾ Dafür in IIA von Ostern ab: H. J. Müller, Schulgrammatik.

²⁾ Dafür zu Ostern für IB: Strien, Schulgrammatik, Ausg. B.

		Klasse.
Mathematik u. Rechnen.	Köstler, Vorschule der Geometrie.	V.
	Greve, Logarithmentafeln.	IIB—IA.
	Buchenau, Rechenaufgaben Heft 2 und 3.	VI.
	- - - 3 - 4.	V.
	- - - 3 - 4.	IV.
Naturwissen- schaften.	Ströse, Leitfaden. (Ausgabe B.)	VI—IIIA.
	Jochmann, Grundrifs der Physik	IIB—IA.
Geschichte.	Andrä-Schmelzer a) Altertum	IV.
	- - b) Mittelalter u. c) Neuzeit	IIIB—IIB.
	Schultz, Lehrbuch der alten Geschichte	IIA.
	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte	IIA.
	Wohrab, Altclassische Realien	IIIB—IA.
	Schultz-Thiele, Lehrbuch der Geschichte T. III.	IB.
	Schultz, Lehrbuch der Geschichte T. IV	IA.
Geographie.	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas	IIIB—IA.
	Daniel, Leitfaden	VI—IA.
	Debes, Schulatlas	VI—IIIB.
	- - (größere Ausgabe).	IIIA—IA.
Singen.	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtums Anhalt	VI. V.
	Schubring, Deutscher Sang und Klang	IV—IA.
	Stein, Aula und Turnplatz	IIB—IA.

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum von besonderem Interesse ist.

4. 3. 1898. Vorschullehrer Thiele wird beauftragt, 5 Turnstunden in den unteren Klassen zu übernehmen.
21. 3. 1898. Im Sommersemester ist noch ein dritter Nachmittag thunlichst schulfrei zu machen oder doch für technischen Unterricht zu verwenden.
17. 3. 1898. Die Schrift von Hofr. Kulpe „Anhalt. Behörden-Bibliothek in Dessau“ wird der Bibliothek überwiesen.
19. 3. 1898. Die Schreibschule von Hadert wird empfohlen.
23. 3. 1898. Von Ostern ab ist in den Klassen IIIa u. IIb zu gebrauchen: Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, T. II. Ausg. B.
2. 4. 1898. Die Abiturientenzeugnisse sind von dem stellvertretenden Prüfungskommissar vor der Aushändigung der Oberschulbehörde zur Abstempelung einzureichen.
5. 4. 1898. Für die Oberstufe wird zur Einführung empfohlen: Berger-Müller, Stilistische Übungen der lateinischen Sprache. Berlin, Weidmann. 8. Aufl.
12. 4. 1898. Mit dem Sport des Radelns hat die Schule nichts zu thun; demselben ist weder beim Turnunterricht noch beim Schauturnen oder bei sonstigen festlichen Veranstaltungen Raum zu gewähren.
12. 4. 1898. Inbezug auf die Anfertigung der deutschen Klassenarbeiten wird folgendes bestimmt: 1) Es ist dafür zu sorgen, daß dieselben in möglichst gleichmäßigen Zwischenräumen geliefert werden. Ungefähr alle 14 Tage soll diese Übung angesetzt werden. 2) Die Bezeichnung „deutsche Klassenarbeiten“ ist unverändert festzuhalten. 3) Der Nummer der Arbeit ist der betr. Lehrgegenstand, an welchen sich die Arbeit anschließt, beizufügen. 4) Schwierige und umfangreiche Themata sind zu vermeiden. 5) Bei der Korrektur ist mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit ein milderer Maßstab anzulegen. 6) Die Hefte sind im Klassenschrank aufzubewahren, für die Oster- und Michaelisferien aber den Schülern mitzugeben, damit die Eltern davon Kenntnis nehmen können.
4. 5. 1898. Der Gesangunterricht in V u. VI ist mit Rücksicht auf die Frequenz dieser Klassen fernerhin getrennt zu erteilen.
11. 6. 1898. Die dritte Serie der im Verlage von Wiskott in Breslau erschienen biblischen Anschauungsbilder wird empfohlen.
22. 6. 1898. Im Anschluß an die Vorschrift des § 7 der Verordnung vom 15. 10. 1882 betr. die Verhütung des Verbreitens ansteckender Krankheiten (Anhalt. Ges.-Sammlung No. 627) wird Folgendes angeordnet: Brechen ansteckende Krankheiten der im

- § 1 Abs. 1 dieser Verordnung bezeichneten Art in Lehrer- oder Schuldiener-Familien aus, deren Wohnräume sich in dem die Klassenräume enthaltenden Teile des Schulgebäudes, ungetrennt von diesem, befinden, so haben die Schulvorsteher den Schulunterricht sofort vorläufig einzustellen, wenn dies durch Bescheinigung eines approbierten Arztes für notwendig erklärt wird. Gleichzeitig ist uns telegraphische Mitteilung von dem Geschehenen zu machen und wegen endgültiger Schließung die Entscheidung der zuständigen Kreispolizeibehörde in der bisherigen Weise herbeizuführen.
23. 6. 1898. Mit Rücksicht auf den hohen Numerus der II b wird diese Klasse in 2 Parallelcoeten zerlegt und erhält nach den Sommerferien in allen wissenschaftl. Fächern gesonderten Unterricht.
23. 6. 1898. Der Kand. d. höheren Schulamts K. Demmel wird behufs weiterer Ableistung seines Probejahrs vom 1. Aug. ab bis Ostern k. J. dem Herzogl. Karls-Gymnasium überwiesen.
11. 8. 1898. Am Sedantage ist in sämtlichen öffentlichen Schulen des Landes eine Bismarck-Gedenkfeier abzuhalten.
3. 9. 1898. Obl. Bauer wird noch bis zum 1. April 1899 zur Disposition gestellt.
14. 9. 1898. Zeichenlehrer Krähenberg wird vom 1. Oktober 1898 — 31. März 1899 zu weiterer Ausbildung vom Herzogl. Staatsministerium beurlaubt. Mit dem Zeichenunterricht wird interimistisch Zeichenlehrer W. Danz aus Weimar betraut.
15. 9. 1898. Behufs thunlichster Vermeidung von Unglücksfällen bei selbständiger, ohne Aufsicht des Turnlehrers erfolglicher Benutzung der Turnhalle durch Schüler der Anstalt wird Folgendes angeordnet oder in Erinnerung gebracht:
- 1) Schülervereinigungen, welche gemeinsame Turnübungen bezwecken, dürfen nur Schüler der Prima und, nicht getrennt von diesen, Schüler der Obersekunda betreten. In jedem einzelnen Falle bedarf der Eintritt der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.
 - 2) Ein dem Direktor bei Beginn eines jeden Semesters namhaft zu machender Schüler betreffende Vereinigung ist im besondern Grade dafür verantwortlich zu machen,
 - a) dafs die bezüglichen Übungen innerhalb der lehrplanmäßigen Grenzen sich halten und bei stets gemeinsamer Übung aller Schüler an denselben Geräten in jedem Falle die nötige Vorsicht durch rechtzeitige Aufstellung sogenannter „Helfer“ bzw. durch zweckentsprechende Benutzung von Matratzen etc. zur Verwendung gelangt;
 - b) dafs kein Schüler, welcher der betreffenden Vereinigung nicht angehört, während der Übungsstunden derselben in der Turnhalle sich aufhält bzw. an den Turngeräten etc. daselbst sich beschäftigt.
 - 3) Die bezüglichen Übungen sind auf je eine, von dem Direktor festzusetzende Stunde an höchstens zwei Wochentagen zu beschränken.
 - 4) Dem Schuldiener ist zur Pflicht zu machen, die Turnhalle aufserhalb der lehrplanmäßigen Turnstunden der Anstalt und der Übungsstunden der betr. Schülervereinigung stets unter Verschluss zu halten und keinem Schüler unbefugten Eintritt in die Turnhalle zu gestatten.
16. 12. 1898. Mittelschullehrer Kotze in Dessau ist vom 1. April 1899 ab zum Inspektor der Vorschule des Herzogl. Karolinums ernannt.

26. 1. 1899. Die Teilung der II b in zwei Parallelcoeten kommt von Ostern 1899 ab wieder in Wegfall.

31. 1. 1899. Zeichenlehrer Krähenberg wird noch bis zum 1. Juli beurlaubt, und Zeichenlehrer Danz bis zu dem gleichen Termine mit der Vertretung desselben beauftragt.

III. Chronik.

Mittwoch, den 30. März, 11 Uhr vorm. fand in der Aula des Karolinums ein mit der Entlassung der Abiturienten verbundener öffentlicher Schlußaktus statt. Das Programm dabei war folgendes: 1) Choral: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte“. (Allgemeiner Gesang.) 2) Motette: „Der Herr ist mein Hirte“, komp. v. Klein (Schülerchor). 3) Frühlingsglocken, ged. von Rob. Reinick. Vorgetr. von Kurt Conrad (VI). 4) „Berglied“, für 3 stimmigen Knabenchor, komp. v. Kücken (Schülerchor). 5) „Grufs an das Vaterland“, ged. v. Vogl. Vorgetr. von Rudolf Vierthaler (IV). 6) „Zum 9. März 1888“, ged. v. Avenarius. Vorgetr. von Franz Burckhardt (Ib). 7) „Deutscher Schwur“, komp. v. Illmer (Schülerchor). 8) „Deutsche Flagge“, ged. von Scherenberg. Vorgetr. von Ludwig von Schilgen (IIIb). 9) „Hymne“, komp. v. Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha. 10) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor. 11) „Komitat“, komp. von Mendelssohn (Schülerchor). 12) Choral: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“. (Allgemeiner Gesang.)

Freitag, den 1. April, wurde das Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht, sowie mit der Verkündigung der Versetzung und der Verteilung der Censuren geschlossen. In dieser gemeinsamen Schlußandacht verabschiedete der Unterzeichnete Herrn Dr. Kiefsmann, der an das Friedrichsrealgymnasium in Dessau berufen worden ist, sowie Herrn Kand. Elfs, der eine Stelle an der Realschule in Bielefeld erhalten hat, und dankte ihnen für die der Anstalt geleisteten treuen Dienste.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 19. April.

In der Eröffnungsandacht führte der Berichterstatter Herrn Oberlehrer Linsert*), welcher von der Friedrichsrealschule in Cöthen an die hiesige Anstalt berufen worden ist, in sein Amt ein und stellte den Schülern H. Kand. Pietschker vor, welcher von der Herzogl. Oberschulbehörde beauftragt ist, am Gymnasium den Religionsunterricht in II b u. III a zu erteilen.

Freitag, d. 22. April begab sich der Unterzeichnete mit H. Oberlehrer Eisenberg nach Cöthen, um H. Prof. Nicolai, welcher an dem genannten Tage sein 25jähriges Jubiläum als Direktor des Herzogl. Ludwigsgymnasiums beging, im Auftrage des Kollegiums die Glückwünsche der Anstalt zu überbringen und gleichzeitig eine Votivtafel zu überreichen.

*) Oberlehrer Anton Linsert, geb. den 28. Juli 1862 in Bernburg, erhielt seine Vorbildung auf der höheren Bürgerschule in Bernburg und dem Realgymnasium in Halberstadt; letztere Anstalt verließ er mit dem Zeugnisse der Reife zu Ostern 1882. Er studierte in Berlin O. 1882 — M. 1883, in Halle M. 1883 — M. 1884 und in Marburg M. 1884 — M. 1886, sowie O. 1887 — M. 1887. Seine Staatsprüfung legte er im Dezember 1888 in Marburg ab. Sein Probejahr absolvierte er am Realgymnasium zu Bernburg von O. 1889 — O. 1890. Von April — Juni 1890 war er an der Jahnschen höheren Lehranstalt in Braunschweig und von Juli 1890 — April 1891 am Friedericianum in Davos-Platz thätig. Ostern 1891 wurde er an der Friedrichsrealschule zu Cöthen provisorisch und O. 1892 an derselben Anstalt definitiv angestellt.

Freitag, den 29. April, 9 Uhr vorm., fand zur Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs in der Aula ein Aktus statt. Das Programm dabei war folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ (Allgemeiner Gesang). 2) Schriftverlesung und Gebet des Herrn Superintendent Fischer. 3) Ambrosianischer Lobgesang (Schülerchor). 4) Festrede des Herrn Oberl. Linsert, in welcher derselbe die Verdienste darlegte, welche sich Albrecht der Bär durch die Gründung der Mark Brandenburg erworben hat. 5) Anhaltlied, komp. von Illmer (Schülerchor). 6) Hoch auf S. H. den Herzog, ausgebracht von dem Direktor. 7) „Heil unserm Herzog, Heil!“ (Allgemeiner Gesang.)

Dienstag, d. 24. Mai besuchte Herr Geheimer Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 28. Mai bis Mittwoch, den 1. Juni.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 2. Juli und währten bis Montag, den 2. August.

In der Eröffnungsandacht, welche am 2. August stattfand, machte der Unterzeichnete den Schülern von dem schmerzlichen Verluste Mitteilung, den Deutschland durch den Sonnabend, d. 30. Juli, gegen 11 Uhr abends erfolgten Heimgang seines ersten Reichskanzlers, des Fürsten Otto von Bismarck erfahren hat.

Durch die Teilung der Untersekunda in 2 Parallelcoeten wurde die Berufung einer neuen Lehrkraft erforderlich. Durch Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde wurde der Kandidat des höheren Lehramts Karl Demmel, der gegenwärtig sein Probejahr ableistet, der Anstalt zur Aushilfe überwiesen. In der gemeinsamen Andacht am 2. August wurde er von dem Berichterstatter im Namen der Anstalt begrüßt und durch Handschlag verpflichtet.

Montag, d. 15. August u. Dienstag, d. 16. August wurde der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt; desgl. Donnerstag, d. 18. Aug. u. Dienstag, d. 23. August.

Montag, den 22. August wurde wegen des Trauergottesdienstes, der zum Gedächtnis an den Fürsten Otto von Bismarck in der hiesigen Marienkirche 4 Uhr nachm. abgehalten wurde, der Unterricht um 3 Uhr geschlossen.

Am Sedantage, Freitag, d. 2. September, 11 Uhr vorm. fand unter zahlreicher Beteiligung hiesiger Stadt in der Aula des Herzogl. Karolinums zum Gedächtnis an Fürst Otto von Bismarck eine öffentliche Feier statt. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“ (Allgemeiner Gesang.) — 2) „Auf Bismarcks Tod.“ Vorgetr. von Adolf Vogt (Ia). — 3) „Deutschlands Dank an Bismarck“, komp. v. Illmer. (Schülerchor.) — 4) Gedächtnisrede auf Fürst Otto von Bismarck, gehalten von Herrn Prof. Dr. Köhler.¹⁾ — 5) Ein deutsches Wort des Altreichskanzlers“, komp. von Illmer. (Schülerchor.) — 6) „Abschied vom Altreichskanzler“. Vorgetr. von Gerhard Heinzelmann (IIb). — 7) „Mein Deutschland“, komp. von Lange (Schülerchor). — 8) Hoch auf das deutsche Vaterland, ausgebracht von dem Direktor. — 9) „Deutschland, Deutschland über alles“ (Allgemeiner Gesang).

Gedächtnisrede auf Fürst Otto von Bismarck, gehalten von Herrn Prof. Dr. Köhler.

Sedantag ist heute, aber statt der Festesfreude, die sonst an diesem Tag der erhebensten nationalen Erinnerung die Herzen aller Deutschen bewegt, herrscht tiefe Trauer im ganzen Reich. Der Schlag ist gefallen, dem alle

¹⁾ s. weiter unten.

Patrioten schon längst in banger Sorge entgegensahen: auch der größte der deutschen Titanen, die den Bau unseres Reiches gezimmert, der letzte der Heroen aus großer Zeit ist nun vom Allüberwinder Tod dahingestreckt.

Einmütiger hat noch nie ein Volk den Heimgang eines nationalen Helden beklagt, aber es war nicht die Klage kleinmütiger Verzagtheit oder dumpfer Resignation. Denn durch die düstere Trauer, die das Scheiden des Genius weckte, flammte doch immer wieder die helle Begeisterung für das, was er uns gewesen, und für das, was er uns gebracht, und alle Totenklagen wurden zur Apotheose des großen Verklärten und zum Hohenliede vom Deutschen Reich, mit dem unsere klassische Heldenzeit folgerichtig wie ein heroisches Epos ausklingt.

Die antike Litteratur hat uns das Wort eines für sein Volkstum begeisterten Hellenen aufbewahrt. Ein Athener des Perikleischen Zeitalters preist sich als den glücklichsten aller Sterblichen, weil er als Grieche geboren sei und zur Zeit des größten hellenischen Staatsmanns lebe. Mit noch größerem Rechte kann unser modernes deutsches Geschlecht die Wege der göttlichen Vorsehung rühmen, da es vor so vielen Generationen begnadigt ist, der Zeuge der Aera Bismarck zu sein. Denn Geschlechter werden kommen und gehen und mit den trüben Tagen wieder lichte für unser Vaterland wechseln, aber was auch an Größe dem deutschen Namen noch beschieden sein mag, es kann nicht hererreichen an das Wirken dieses gottbegnadeten Helden, der in einer Zeit, da unser Vaterland aus der Schmach politischer Zerrissenheit zur weltbeherrschenden Macht sich erhob, die treibende Kraft des geschichtlichen Werdens war.

Im Fluge streift heute unser Blick sein Werden und Wachsen, jenen ununterbrochenen Aufstieg zur Sonnenhöhe einer unvergleichlichen Ruhmesgröße.

Seine Wiege umflackerten noch die letzten verscheidenden Lichter der großen nationalen Erhebung, die den französischen Welteroberer niederwarf. Damals verdarb noch die Feder, was das Schwert errungen, und dem hohen Schwunge der Geister folgte eine thatenmüde Zeit. Aber während der deutsche Philister in engster Interessensphäre behaglich sich einspann und in der wortreichen Schwärmerei der deutschen Turner- und Schützenfeste mit dem Einheitsgedanken sich abfand, wuchs schon der künftige Reformator unseres politischen Lebens, der die empfindsamen deutschen Naturen nach seinem Recepte mit Blut und Eisen curieren sollte, seiner großen Mission entgegen. Der märkische Junker, „der tolle Bismarck“, wie ihn die Genossen seiner weltfreudigen Jugend nannten, lernte als Gesandter am Bundestage zu Frankfurt die ganze Erbärmlichkeit kleinstaatlichen Lebens und an den Höfen von Petersburg und Paris die damals für hoch gehaltene Schule der Diplomatie kennen. Seine geistsprühenden Berichte, seine eigenartige geniale Auffassung der jeweiligen politischen Situation, seine verblüffenden Ratschläge verrieten schon den kommenden Mann. Aber erst am 23. September 1862 schlug seine und unseres Volkes Schicksalsstunde. Wieder zieht sie vor unseren geistigen Blicken herauf, jene weltgeschichtliche Scene im verschwiegene Parke zu Babelsberg, wo König Wilhelm, durch den Konflikt mit dem eignen Volke tief gebeugt und zur Abdankung entschlossen, diesen letzten Retter in der Not sich rief und in der Glut heißer Seelennöte

das Bündnis zwischen Kaiser und Kanzler geschweifst ward. Der König von Gottes Gnaden hatte endlich den führenden Genius gefunden.

Mit dem Ministerium Bismarck begann die Zeit der deutschen Größe. Sie kündigte sich an durch ein dramatisches Leben, wie es nur die Urkraft eines Genies zu entfesseln vermochte. Wie der Fels im brandenden Meere, so stand der verhafste Junker als Schildhalter des preussischen Königtums fest und unerschütterlich gegen den wütenden Ansturm einer furchtbaren Opposition. Mochten die Gegner der preussischen Heerespläne den vermeintlichen Reaktionär auch noch so grimmig befehlen: daß er zu herrschen verstand, daß seine Größe sie meisterte, durften sie doch nicht leugnen. Bald begann auch die fascinierende Wirkung dieser machtvollen Persönlichkeit die großen Massen des Volkes zu ergreifen. Der Name des vermessenen Mannes, der den Kampf mit einer ganzen Nation aufnahm, flog in jedes Dorf, in jede Hütte, erhitzte auch die ruhigsten Köpfe zu politischer Leidenschaft und rüttelte alle Bürger zu lebendiger Teilnahme an den großen Fragen des staatlichen Lebens auf. Während das preussische Schwert geschliffen ward unbekümmert um die widerstrebende Meinung des eignen Volkes, wurde dieses selbst aus langem Schlafe zu regstem politischen Leben erweckt.

Wenn nun auch Deutschland erwachte! Dann mußten endlich die Raben ihren Flug um den Kyffhäuser einstellen und der alte Träumer in seinem Innern zu neuer Kaiserherrlichkeit erstehen. Noch erschrakten auch die entschlossensten Anhänger Bismarcks, als er das Wort vom „Blut und Eisen“ in die parlamentarische Debatte warf. Denn nur der Genius wußte, daß auch die Zeit der Deutschen erfüllet war und der verworrene Knoten der deutschen Frage jetzt oder nie sich lösen liefs mit dem preussischen Schwert. Nie war ein Staatsmann kühner, als dieser Mann mit dem eisernen Willen, als er das immer noch zögernde, bedenckliche, von tausend Zweifeln geplagte preussische Volk nur durch die Wucht seiner Persönlichkeit in den entscheidenden Krieg gegen Deutschland rifs. Aber sein divinatorischer Geist trog ihn nicht. Denn auf den Schlachtfeldern, wo seine Devise die Losung wurde, entdeckte doch erst die deutsche Nation sich selbst. Alle in ihr schlummernden Kräfte, die Vaterlandsliebe, die Königstreue, der Opfermut, die unwiderstehliche Tapferkeit, nun wurden sie wach, und staunend erkannte das deutsche Volk, wie stark es war. Verhängnisvoller konnte der Parvenu auf dem französischen Throne sein eingebildetes Prestige nicht in Frage stellen, als dadurch, daß er den Revancheruf für Sadowa erhob und dem werdenden, schon nach Einheit drängenden Deutschland den Fehdehandschuh hinwarf. Mit dem furor teutonicus streckten die vereinten deutschen Stämme das zweite französische Kaiserreich in den Staub.

Es war eine köstliche Zeit mit kriegerischen Triumphen ohne Gleichen und voll hehrer Heldengestalten, wie sie in solchem Verein die Geschichte noch niemals sah, aber die gebildete Welt wie die Massen des Volks, das doch sonst über dem Glanze der Waffenthaten des geräuschlosen Wirkens der Staatskunst so leicht vergifst, sah gespannten Blickes auf den Einzigen, dessen Wille diesen Werdegang unserer nationalen Geschichte bestimmte. Denn er, der die Geister

des Krieges rief, wufste sie auch zu beschwören. Sein unbegreiflich mächtiger Verstand, den keine Schwierigkeit schreckte, kein Erfolg beirrte, leitete mit der Intuition des providentiellen Sendlings das Verlangen der entfesselten Volkskraft, bald hemmend, bald fördernd, stets zu dem höchsten erreichbaren Ziel.

Ein Werk, riesengroß und gewaltig, war vollbracht, als unsere siegreichen Truppen von den Schlachtfeldern Frankreichs zurückkehrten. Die Sehnsucht der Deutschen war erfüllt, ein einiges mächtiges Vaterland geschaffen und ein herrlicher Friede errungen. Aber der nimmer rastende Geist der Geschichte stellte immer neue Aufgaben dem jungen Reich. Den Frieden zu wahren und die Welt mit der Thatsache zu versöhnen, daß das bisher so mißachtete Deutschland wieder, wie in den längst verklungenen Tagen mittelalterlicher Kaiserherrlichkeit, das politische Herz Europas war und den Pulsschlag des politischen Lebens in allen Ländern des Erdteils bestimmte, dazu bedurfte es der Weisheit einer Staatskunst, wie sie nur ein Bismarck zu leiten vermochte. In den langen, durch ihn gehüteten Friedensjahren wuchs unser Vaterland zu nie geahnter Macht empor, ja es gewann in dem Dreibund der centralen Staaten ein Machtbereich, in dem der bewaffnete Arm der Deutschen vom nordischen Belt bis zur Strafe von Messina reicht.

Mit der Macht unseres Reichs stieg höher und höher der Stern unseres Kanzlers. Seinen Worten lauschte die Welt wie den Sprüchen des Schicksals, ja seinen Gedanken spürte man nach wie unabwendbaren Ratschlüssen. In seinem schlichten Palais in der Berliner Wilhelmstraße liefen die diplomatischen Fäden der ganzen Welt zusammen. Hier wog der Gewaltige die Schicksale der Völker. Hier ordnete und regelte sein Wille die von Willkür oder Laune beherrschten Verhältnisse des Kontinents. Alles politische Werden war von den Ausstrahlungen seines Geistes umflossen.

In den Fragen der inneren Politik, in denen jeder sich selbst am klügsten dünkt, war es der Mitwelt wohl schwer, dem Manne gerecht zu werden, der hoch erhaben über jeder Parteidoktrin nur im Dienste der nationalen Wohlfahrt die Unerschütterlichkeit seines Willens gegen eine Welt von Feinden setzte. Der alte Streit zwischen Königtum und Priestertum und der nicht minder alte zwischen Besitz und Armut rüttelte mächtig an den Grundlagen des neuen Reichs. Aber wenn auch die vaterlandslosen Verfechter der schwarzen und roten Internationale sich noch so hoch gegen die Macht dieses Giganten aufbäumten, sein Genius bändigte auch die trotzigsten Geister des Widerspruchs. Wenn in dem alten Reichstagsgebäude die kleine Thür zwischen dem Bundesratszimmer und dem Sitzungssaal sich öffnete und in ihr die urwüchsige Gestalt des eisernen Kanzlers im historischen Waffenrock der Kürassiere sichtbar ward, dann lagerte sich über die Massen jener weihevoller Bann, wie ihn nur der grosse Moment erzeugt, wenn der Geist der Geschichte seine Schwingen regt. Mit den Blitzen seines Geistes fuhr dann der Olympier in die Redeschlacht, und was er sprach, wurde dem Staate Gesetz. Ja es war eine Lust, ein Deutscher zu sein, und die Hunderttausende deutscher Brüder in fernen Welten durften ihr Haupt so hoch

jetzt tragen, da der mächtigste Mann der Welt, vor dem Freund und Feind in fast abergläubischer Furcht sich beugten, ein Deutscher war.

Der Traum unserer Väter war zur Wirklichkeit geworden, der politische Messias erschienen, der den Fluch von unserem Volke nehmen, die centrifugalen Geister des deutschen Volkstums in den Kreis seines Willens bannen und Deutschland einen sollte. Jahrhunderte hatten vergeblich nach diesem Erlöser aus politischer Not gerufen, und wir haben ihn unter uns wandeln sehen. Wie die Phantasie der Dichter ihn erschaute, eine mächtige Reckengestalt, hochragend wie ein Roland aus den Tagen romantischen Rittertums, so ist er leibhaftig durch unsere Zeit geschritten und — sein Volk glaubte an ihn.

Sonst war es noch immer der Fluch der Gröfse, dafs den schöpferischen Heroen der Menschheit erst eine dankbare Nachwelt gerecht ward. Sonst bot die Weltgeschichte noch immer dasselbe Schauspiel der Irren, die ihren Arzt erschlugen. In Bismarck sah schon die Mitwelt den Gottgesandten, den ein unvergängliches Wirken hoch über die lebende Menschheit erhob. Wie ward er doch geliebt, bewundert und verehrt! Ob er mit Panzer und Pallasch bewehrt im Kleide des Kriegers, in dem man den Streitbaren so gern sah, dem bewundernden Volke sich zeigte, ob im schwarzen Gehrock mit der altväterisch hohen, weifsen Binde, den Schlapphut auf dem spärlich behaarten Haupte, überall umströmte ihn die sympathische Erregung der Massen, und wer ihn hören durfte, empfand an sich etwas von dem geheimnissvollen Wirken des Genius unserer Geschichte.

Der 19. März 1890, da der Königsbote kam, sein Amt von ihm zu fordern und der grofse Meister nun aus der Werkstatt weichen mußte, in der er Unvergängliches schuf, konnte den Glauben des Volkes an seine göttliche Berufung nicht erschüttern. Ja immer klarer und zweifelsfreier mußte aus dem Wirken seiner Epigonen zu Tage treten, wie urgewaltig die Kraft seines Genies im Dienste des Vaterlands war.

Das Schicksal ist gerecht. Die da murrten, dafs unserem Bismarck die Erfüllung des eignen Wunsches, in den Sielen zu sterben, versagt blieb, begriffen die Wege der göttlichen Vorsehung nicht, die diesem gottbegnadeten Erdensohne damit den höchsten Triumph irdischer Gröfse beschied. Noch kannte die Welt keinen Helden, der wie Bismarck seinen eignen Nachruhm selbst erleben durfte. Er, der jeder Amtsgewalt Entkleidete, sah noch die unvergängliche Macht seines Wirkens am eignen Volk, sah, wie sein blofses Dasein wie eine segenspendende Kraft gepriesen ward, sah die Züge deutscher Pilger aus allen Teilen unseres Vaterlandes wallfahren nach der weltfernen Stätte seines Heims, sah auf den Märkten der deutschen Städte sein Standbild erstehen als Verkörperung des nationalen Gedankens, als Symbol der vornehmsten Elemente deutscher Kraft. — Immer tiefer und fester wuchs der Unsterbliche in das Bewußtsein unseres Volkes hinein als der gute Genius unserer Nation, immer dichter wob sich ein verklärender Schimmer um diese hehre Gestalt, immer höher entrückte sie sich uns aus dem Staube des Alltagslebens in das luftige Bereich einer sagenhaften Gröfse. Wie der Mutter Märchen klang schon der Jugend die Kunde von dem grofsen Einsiedler im Sachsenwald, der einst das Schicksal der Welt in seinen

Händen trug und dessen mächtiges Augenpaar unter den buschigen Brauen noch immer mit liebender Sorge die deutschen Geschicke verfolgte. Als dann der Tod kam, nahm er — woran man kaum noch dachte — einen müden, gebrochenen Leib.

Glücklich wir, die wir ihn in der Vollkraft seines Wirkens leibhaftig haben unter uns wandeln sehen! Uns Alten, die wir ihn oft gesehen und gehört, wird die Erinnerung an so weise Stunden ein heiliges Vermächtnis aus großer Zeit verbleiben. Aber auch ihr Kleinen und Kleinsten dürft nie vergessen, daß die Jahre eurer frühesten Jugend noch einer Zeit gehören, in der sein Atem die Welt erfüllte.

Nun fiel seines Riesengeistes sterbliche Hülle. Aber die tiefen Spuren, die sein Erdenwallen hinterließ, der deutsche Geist, den er erweckte, sind unvergänglich in unserem Volke.

Mittwoch, den 24. August begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten, welcher sich sechs Oberprimaner und ein Extraneer unterzogen.

Freitag, den 9. September unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Herren Ordinarien bzw. deren Vertreter die übliche Turnfahrt (Ia nach Stolberg u. der Josephshöhe, Ib nach Naumburg, Kösen u. d. Rudelsburg, IIa nach Dessau u. Wörlitz, II b 1 nach dem Selkethal, II b 2 nach Dessau u. Wörlitz, IIIa ins Selkethal, IIIb ins Bodethal, IV nach Ballenstedt und ins Selkethal, V nach Plötzkau, VI nach Cönnern und der Rothenburg).

Freitag, den 23. September, 9 Uhr vorm. fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Oberprimaner Püschel, Würzler, Uhlig, Drosihn, Reinecke und Herbst statt; es wurde allen das Zeugnis der Reife zugesprochen. Ein Extraneer, der von der Herzogl. Oberschulbehörde der Anstalt zur Prüfung überwiesen war, trat nach der schriftlichen Prüfung auf ärztlichen Rat zurück. Im Anschluß an die gemeinsame Schlufsandacht am 30. September wurden die genannten sechs Schüler des Gymnasiums durch den Unterzeichneten entlassen.

Freitag, den 30. September, wurde das Sommersemester geschlossen.

Die Michaelisferien währten vom 1. bis 13. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Freitag, den 14. Oktober, mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Montag, den 31. Oktober, wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeyer, die 9 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Kandidat Pietschker sprach über die Bedeutung der inneren Mission für die evangelische Kirche und über die Verdienste, die sich Joh. Heinr. Wichern durch seine Thätigkeit auf diesem Gebiete erworben hat.

Dienstag, den 13. Dezember besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Die Weihnachtsferien begannen Mittwoch, den 21. Dezember, und endeten Mittwoch, den 4. Januar. In der Schlufsandacht vor denselben gedachte der Berichterstatter noch einmal des schmerzlichen Verlustes, den das deutsche Volk durch den Heimgang des Fürsten v. Bismarck erlitten hat.

In der Eröffnungsandacht am 5. Januar gedachte der Unterzeichnete des schmerzlichen Verlustes, den mit dem hohen Herzogl. Hause das ganze Land durch den am 26. Dezember erfolgten plötzlichen Tod des am 10. Febr. 1897 gebornen Prinzen Leopold Friedrich erlitten hat.

Freitag, den 27. Januar, 11 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen nicht öffentlichen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ V. 1, 2 u. 3 (Allgemeiner Gesang). — 2) Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn“, komp. v. Mendelssohn (Schülerchor). — 3) „Auf den deutschen Kaiser“, vorgetragen von Karl Schön (Ib). — 4) Kaiserlied, komp. von Freund (Schülerchor). — 5) Festrede, gehalten von Herrn Oberlehrer Nindel. In derselben wurde dargelegt, wie sich in unserem Jahrhundert das Nationalbewusstsein entwickelt hat. — 6) „Wilhelmus von Nassauen“, komp. von Kremser (Schülerchor). — 7) „Deutscher Rat“ von R. Reinick, vorgetragen von Karl Jasper (VI). — 8) „Zum 27. Januar“ (Preußenhymnus), arrangiert von Illmer (Schülerchor). — 9) Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II, ausgebracht von dem Direktor. — 10) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Allgemeiner Gesang).

Dienstag, den 31. Januar, wurde der Eisbahn wegen der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Montag, den 6. Februar, begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Sonnabend, den 11. Februar.

Freitag, den 3. März, fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Vogt und Salmuth wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert; Hoffmann, Hachtmann, Schüßler, Hartmann, Bredow, Spanier, Grape und Glöckner wurden nach bestandenem Examen für reif erklärt.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war befriedigend.

Innerhalb des Lehrerkollegiums ist durch Erkrankung in diesem Schuljahre keine gröfsere Störung im Unterricht hervorgerufen worden. Folgende Herren des Kollegiums wurden beurlaubt: der Berichtstatter: am 22. 4. (Jubiläum des Herrn Schulrat Prof. Nicolai in Cöthen) und vom 27.—29. Oktober (Reise zu einem wissenschaftlichen Zwecke); Oberlehrer Dr. Stein: am 20. 4. (Kontrollversammlung); Oberlehrer Nindel: 19. 9. (Familienfest) u. 8. 11. (Trauerfall); Oberlehrer Trenkel: 13. 2. (Familienangelegenheit); Oberlehrer Dr. Heine: 5. 1. (Schöffen-sitzung); Oberlehrer Eisenberg: 22. 4. (Jubiläum des Herrn Schulrat Prof. Nicolai in Cöthen); Zeichenlehrer Krähenberg: 19.—23. April (Studienreise); Kandid. Pietschker: 8. 11. Nachm. (Kontrollversammlung); Kandid. Demmel: 8. 11. Vorm. (Kontrollversammlung); Superintendent Fischer 2.—8. August (Kurreise); Kandid. Pietschker: 6. 3. und 7. 3. (notwendige Reise).

Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Herr Prof. Hildebrand am 5. 5.; Herr Prof. Dr. Köhler am 6. 6. vorm.; Herr Oberlehrer Scheil am 15. 8.; Herr Oberlehrer Nindel vom 28.—30. 4. und am 15.—17. 3.; Herr Oberlehrer Dr. Stein am 6. 12.; Herr Oberlehrer Eisenberg am 22. 8.; Herr Oberlehrer Linsert vom 15. 8.—17. 8.; Herr Oberlehrer Dr. Heine am 17. 6. u. 18. 6. und 13. 9.; Herr Chordirektor Illmer am 5. 1.; Herr Oberlehrer Linsert am 7. 3.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	16	21	32	35	38	34	35	28	22	261
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1898/99	10	—	5	4	1	1	5	1	—	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898 .	14	20	20	35	26	22	23	19	29	208
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898 .	—	—	4	1	4	3	1	—	6	19
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898/99	20	27	30	47	32	32	32	23	38	281
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	6	2	2	5	4	1	2	2	2	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	1	1	1	1	—	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	14	25	28	43	29	32	31	21	36	259
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	14	25	28	43	29	32	31	22	36	260
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 . .	19 J. 5½ M.	18 J. 6 M.	17 J. 1 M.	15 J. 9 M.	14 J. 9 M.	13 J. 10 M.	12 J. 7 M.	11 J. 7 M.	10 J. 7 M.	

Bemerkungen. Als Termin für die Frequenz unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche. —

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- liche.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	Nicht- anhal- tner.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1898	264	—	—	17	173	108	48
2. Am Anfange des Wintersemesters 1898/99	242	—	—	17	157	102	41
3. Am 1. Februar 1899	243	—	—	17	157	103	42

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1898: 24, Michaelis 1898: 5 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis 5.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	N ^o	N a m e.	Ge- burts- ort.	Geburtstag und Confession.	Auf dem Gym- na- sium.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künftiger Beruf.
1.	Michae- lis 1898.	1.	Georg Püschel.	Jefsnitz.	7. 8. 1878. Evangel.	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Pastor in Bernburg.	Bankfach.
2.	„	2.	Adolf Würzler.*)	Bern- burg.	14. 1. 1878. Evangel.	8 J.	2 ¹ / ₂ J.	Sanitätsrat in Bernburg.	Medicin.
3.	„	3.	Max Uhlig.	Dort- mund.	28. 11. 1877. Evangel.	4 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Buch- händler † in Bernburg.	Jura.
4.	„	4.	Karl Drosihn.	Bern- burg.	14. 10. 1876. Evangel.	7 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Post- meister in Hoyers- werda.	Kunst- akademie.
5.	„	5.	Hermann Reinecke.	Custre- na.	24. 12. 1878. Evangel.	7 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Guts- besitzer in Custrena.	Jura.
6.	„	6.	Hans Herbst.*)	Förder- stedt.	6. 12. 1878. Evangel.	3 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Gasthofs- besitzer in Magdeburg	Jura.
7.	Ostern 1899.	1.	Adolf Vogt.*)	Oranien- baum.	16. 8. 1879. Evangel.	5 J.	2 J.	Rektor † in Bernburg.	neuere Philologie.
8.	„	2.	Gerhard Hoffmann.	Rath- manns- dorf.	17. 4. 1880. Evangel.	7 ¹ / ₂ J.	2 J.	Pastor in Rath- mannsdorf.	Theologie.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Lau- fende Num- mer.	Termin der Prüfung.	N ^o	N a m e.	Ge- burts- ort.	Geburts- tag und Confession.	Auf dem Gym- na- sium.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium resp. künftiger Beruf.
9.	„	3.	Walther Hachtmann.	See- hausen i. A.	15. 6. 1881. Evangel.	9 J.	2 J.	Gymnasial- direktor in Bernburg.	Geschichte u. Archiv- wissen- schaften.
10.	„	4.	Wilhelm Schüföler.	Kl. Müh- lingen.	28. 1. 1880. Evangel.	9 J.	2 J.	Guts- besitzer in Kl. Mühlungen	Jura.
11.	„	5.	Heinrich Salmuth.*)	Salmuths- hof bei Güsten.	15. 6. 1880. Evangel.	7 J.	2 J.	Amtsrat in Salmuths- hof.	Land- wirtschaft.
12.	„	6.	Friedrich Hartmann.	Harz- gerode.	1. 3. 1880. Evangel.	3 J.	2 J.	Eisenbahn- beamter a. D. in Ballenstedt	Theologie.
13.	„	7.	Karl Bredow.	Vietz bei Lands- berg a. W.	17. 7. 1878. Evangel.	11 J.	3 J.	Rentier in Bernburg.	Jura.
14.	„	8.	Hans Spanier.	Bern- burg.	21. 11. 1878. Israelit.	11 J.	3 J.	Kaufmann in Bernburg.	Jura.
15.	„	9.	Otto Grape.	Giers- leben bei Güsten.	24. 5. 1881. Evangel.	4 J.	2 J.	Rentier in Bernburg.	Jura.
16.	„	10.	Rudolf Glöckner.	Burg- Ringsheim i. Kr. Rhein- bach.	12. 3. 1878. Evangel.	9 J.	2 J.	Ritterguts- besitzer in Kloster- Mansfeld.	Forstfach.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Unter-Prima: Ludwig Blöhbaum (Landwirtschaft). — Richard Dolge (Bankfach).

Ober-Sekunda: Hans Rapmund (Kunstschule). — Erich Schettler (Kaufmann). — Ludwig Pöhling (Militärlaufbahn). — Ewald Rauschenbach (Gymnasium in Aschersleben). — Richard Schwarzenauer (unbestimmt).

Unter-Sekunda: Willy Dietz (Subalternkarriere). — Georg Kiesel (Kaufmann). — Emil Mumenthey (Bergfach). — Eduard Schröter (Bankgeschäft). — Alfred Händler (Subalterndienst). — Fritz Hofmann (desgl.). — Max Kühlewind (desgl.). — Ernst Lederbogen (Kaufmann). — Walter Peinert (Bergfach).

Ober-Tertia: Otto Schulze (Gildemeisters Institut in Hannover). — Johannes Drosihn (Gymnasium in Bautzen). — Ulrich Greverus (Kadettenanstalt). — Alwin Reuter (Gymnasium in Torgau).

Unter-Tertia: Ludwig von Schilgen (Galensches Konvikt zu Münster). — Walter Urban (Gymnasium in Frankfurt a. M.).

Quarta: Willy Leithold (Karlsrealgymnasium). — Walter Boltze (Karlsrealgymnasium). — Karl Sannow (Gymnasium in Halle a./S.). — Curt Meyer (Karlsrealgymnasium). — Albert Kanzler (unbestimmt). — Theodor Renner (Gymnasium in Halle a./S.).

Quinta: Paul Steinmetz (Karlsrealgymnasium). — Karl Renner (Gymnasium in Halle a./S.). — Karl Pannier (Gymnasium in Cöthen).

Sexta: Karl Peltzer (Gymn. zu Gr.-Lichterfelde). — Udo Nordmann (Gymn. in Charlottenburg).

V. Vermehrung des Lehrapparates.

A. Bibliothek.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar Prof. Dr. Köhler.)

a) Durch Schenkung:

Von der Oberschulbehörde: Kulpe, Die Behördenbibliothek; ferner: Die San José Schildlaus. — Von der Verlagshandlung Mosse (Berlin): 25 Jahre deutscher Zeitgeschichte. — Vom Direktor: Verhandlungen des preuß. Landtags über das höhere Schulwesen 1897; ferner: Hachtmann, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische im Anschluß an ausgewählte Satiren und Episteln des Horaz. — Vom Verschönerungsverein in Quedlinburg: Führer durch Quedlinburg. — Von der Verlagsbuchhandlung Schmidt u. Günther in Leipzig: Pflanzentabellen. — Oehler, Klassisches Bilderbuch. — Schillmann, Bilderbuch der preussischen Geschichte.

b) Durch Ankauf:

Cicero in Verrem II. — Schnell, Schulturnen. — Spielhagen, Epik und Dramatik. — Bädeker, Griechenland. — Anzengruber, Dramen. — v. Goeler, Caesars gallischer Krieg. — Schmidt, Unser Körper. — Nansen, In Nacht und Eis, Bd. III. — Harnack, Schiller. — Buley und Vogt, Wegweiser durch die Gerätübungen. — Dieselben, Katechismus für Vorturner. — Fritze, 100 Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Hertzberg, A. H. Francke. — Knauth,

Franckes Mitarbeiter. — Fries, Die Franckeschen Stiftungen. — Schlenther, Gerhard Hauptmann. — Hart, Geschichte der Weltliteratur. — Studniczka, Zur Geschichte der griechischen Tracht. — Sophocles, übersetzt v. Hubatsch. — Tyndall, Die Gletscher der Alpen. — Horaz, herausgegeben von Henke. — Höfler, Grundlehren der Psychologie. — Grotthufs, Probleme und Charakterköpfe. — Schlee, Übersicht über die Statistik der Abiturienten 1867—1896. — Bismarckreden, herausgegeben von Horst Kohl. — Hodermann, Unsere Armeesprache im Dienste der Caesarübersetzung. — Tolstoi, Gegen die moderne Kunst. — Tolstoi, Was ist Kunst? — Corneille, Théâtre. — Racine, Théâtre. — De Maistre, Oeuvres complètes. — Voltaire, Théâtre. — Beaumarchais, Mémoires. — Montaigne, Essais. — Rousseau, Émile. — Rousseau, Héloïse. — Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart. — Rohleder, Monographie für Pädagogen. — Klein, Lehrbuch der Erdkunde. — Schwan, Grammatik des Altfranzösischen. — Prüfungsordnung für das Lehramt in Preußen 1898. — Schwabe, Pergamon und seine Kunst. — von Urlichs, Pergamon. — Bräuning, Satzlehre. — Victor Hugo, Notre-Dame de Paris; Littérature et philosophie; Ruy Blas; Cromwell. — Horst Kohl, Denkwürdige Tage aus dem Leben Bismarcks. — Evers, Auf der Schwelle zweier Jahrhunderte. — Schiller, Studien über die Erlernung der Orthographie. — Vietor, Die Aussprache des Schriftdeutschen. — Burckhardt, Griech. Kulturgeschichte. — Schütze, Das Hilfegeben an den Turngeräten. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Morf, Geschichte der neuen französischen Litteratur. — Knoke, Das Caecinalager. — Ehrenfeld, Zur Theorie des Reims. — Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Nitsche, Die Süßwasserfische Deutschlands. — Busch, Die Berliner Märztag 1848. — Cicero, Reden gegen Catilina, herausgegeben von Schmalz. — Schulz, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische. — Matthias, Wörterbuch der deutschen Rechtsprechung. — Vietor, Phonetik. — Quiehl, Französ. Aussprache.

c) An Fortsetzungen:

Außer den im Programm 1897/98 aufgeführten Werken noch: Bender, Klassische Bildermappe. — Rupprecht, Erklärte deutsche Volksbibel. — Collignon, Geschichte der griechischen Plastik. — Gröber, Grundriß der romanischen Philologie. — Hoppe, Bilder zur Mythologie. — Knackfuß und Zimmermann, Allgemeine Kunstgeschichte.

d) Zeitschriften:

Dieselben, die im Programm für 1897/98 aufgeführt sind.

e) Durch Schenkung:

Jahresberichte der Anhalt. Handelskammer. — Jahresbericht des deutschen archäolog. Instituts. — Amtliche Berichte aus den Kgl. Kunstsammlungen. — Jahresbericht über die Gemeindeangelegenheiten Bernburgs.

2. Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

a) Durch Ankauf:

Für die Klassen Prima bis Untersekunda: Herder, Stimmen der Völker 4 Exempl. — Graul, Bilderatlas zur Einführung in die Kunstgeschichte. — Graul, Text zum Atlas. — Kefslers, Deutsch-Kiautschou. — Ledroit, Die Polarforschung im Norden. — Kefslers,

Kurze Landeskunde der deutschen Kolonien. — Schmidt, Zehn Jahre Zögling in der Waisenanstalt in den Frankestiftungen. — Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes; zwei Teile: das Mittelalter und die Neuzeit. — Freytag, Die Journalisten. — Jäger, Geschichte der Griechen. Ayrolle, De Bayonne à Toulouse. — Moulin, Le long de la mer bleue. — Franzius, Kiautschou. — Schmidt, Rethel (Künstlermonographie). — Scobel, Thüringen. — Johannsen, Nansen und ich. — Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. — Blum, Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk. — Allers und Kraemer, Unser Bismarck. — Aus dem Tagebuch des Rittmeisters von Colomb. — Grieben, Harzfürher. — Wackermann, P. Cornelius Tacitus. — Willenbücher, Caesars Ermordung. — Peschel und Wildenow, Theodor Körner. — Ziegler, Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrh. 2 Exempl. — Naumann, Herders Abhandlungen (Auswahl). — Schmitz, Dichter der Friedericianischen Zeit und Lessings Philotas. — Petersen, Vom alten Rom. — Pauli, Venedig. — Lindner, Die deutsche Hansa. — Hachtmann, Olympia und seine Festspiele. — Ch. Dickens sämtliche Romane (bearbeitet von Heichen; 9 Bände: David Copperfield, die Pickwickier, Nikolas Nickleby, Geschäfte mit dem Hause Dombey u. Sohn, Weihnachtsgeschichten, Harte Zeiten).

Für Tertia A.: Otto, Fünfzig Jahre aus Preussens und Deutschlands Geschichte. — Sonnenberg, Der Bannerherr von Danzig. — Scott Keltie, Stanleys Briefe über Emin Paschas Befreiung (übers. v. Wobeser). — Falkenhorst, Im Togoland, zum Schneedom des Kilimandscharo und das Kreuz von Tanganjika. — Freytag, Die Erhebung (Schulausg.). — Deutsches Knabenbuch. — Otto und Höcker, Das große Jahr 1870. — G. v. Berneck, Neues Soldatenbuch. 3 Bde. — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen des 19. Jahrh. — Lutz, Unsere Flotte. — Lindemann, Fritz Vogelsang. — Stein, Gutenberg.

Für Tertia B.: Böckheler, Theodor Christaller, der erste deutsche Reichsschullehrer in Kamerun. — Falkenhorst, Jung Deutschland in Afrika. — Oberländer, Von Ocean zu Ocean. — Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen bis zur Entdeckung Amerikas. — Wildenradt, Johann von Renys, Der Kampf um die Marienburg. — Lienhard, Der Raub Straßburgs. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — Lüders, Kriegsfahrten von Jena bis Belle-Alliance.

Für Quarta: Wagner, Entdeckungsreisen in Haus und Hof. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat.

Für Quinta: Wagner, Illustriertes Spielbuch für Knaben. — De Foe (Lauckhardt), Robinson Crusoe. — Wiedmann, Unter deutschen Eichen zur Zeit Karls des Großen. — Nieritz, Streichhölzchen und Räucherkerzchen. Der Gefangene. Der Kanarienvogel. Ein christlicher Seelenverkäufer. — Pichler, Vater Friediberts Haus. Der Steinmetz von Speier. Ein Karlsschüler.

Für Sexta: Rienäcker, Gustav Adolf. — Wolter, Sedan-Gedenkbuch. — Lausche, Kinder und Volksmärchen. — Pils, Die kleinen Tierfreunde. — Pederzani-Weber, Der Kinderkreuzzug. — Kriebitsch, Für freie Stunden. — Pfarrer und Kriegsmann.

b) Durch Geschenk:

Freytag, Die Journalisten; Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen; Freytag, Die Erhebung (von der Verlagsbuchhandlung Freytag in Leipzig). — Nieritz, Die Türken vor Wien (vom Sextaner Peltzer). — Führer durch Quedlinburg und Umgebung (Verlagsbuchhandlung Huch in Quedlinburg). — Führer durch Potsdam und Umgebung (Verlagsbuchhandlung Stein in Potsdam).

3. Unterstützungsbibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Auch in diesem Jahre wurde durch eine Anzahl von geschenkten Büchern der Bestand der Bibliothek erweitert; außerdem wurden aus den Mitteln der unten genannten Stiftungen (s. S. 41) eine Anzahl von Büchern für bedürftige Schüler gekauft und letzteren leihweise überlassen.

4. Bibliothek des Lesezimmers. (Bibliothekar: Oberlehrer Trenkel.)

Die auf den Unterricht bezüglichen Bücher (Grammatiken, Übersetzungsbücher, Klassikerausgaben etc.), welche von den verehrl. Verlagsbuchhandlungen der Anstalt geschenkt oder auf Antrag der Direktion zur Prüfung gratis übersendet worden sind, haben im Lehrerzimmer Aufstellung gefunden, damit sie zu jeder Zeit den Lehrern zugänglich sind.

B. Karten und Bildwerke.

Durch Ankauf:

1) Abbildungen zur Caesarlektüre von Gurlitt (erschieden bei Fr. Andr. Perthes in Gotha): a) castra romana, b) Alesia.

C. Physik.

Zuleitung des elektrischen Stromes von der Centrale nach dem physikalischen Kabinet des Herzogl. Karolinums (Hälfte der Kosten).

D. Naturbeschreibung.

a) Durch Ankauf:

1) 10 neue Wandtafeln für den Unterricht in der Zoologie und Botanik.

b) Durch Geschenk:

1) Bilder aus der heimatlichen Vogelwelt (von Hausen u. Co. in Cassel). — 2) Trappenei vom Obertertiärer Walter Reinsch. — 3) Kiebitz von N. N. — 4) Eine Kreuzotter vom Obertertiärer Neumann. — 5) Eine Fledermaus vom Untertertiärer Greverus. — 6) 2 Ringelnattern vom Untersecundärer Kurt Spanier. — 7) Ein Hamster vom Sextaner Hans Würdemann. — 8) Säge eines Sägefisches vom Quintaner Conrad.

E. Musik.

Romberg, „Eumeniden“ (Klavierauszug). — Deutsches Kaiserlied. — Thiemick, Abschiedsgesang. — Schulze, „Festgesang“. — Wanderlied von Illmer (autographiert).

F. Zeichnen.

Durch Ankauf:

Klassischer Skulpturenschatz 3. Jahrgang. — Seemanns Wandbilder: a) Hermes des Praxiteles, b) Nike des Paeonios.

G. Turnen.

Durch Geschenk: 2 Barren, 27 Eisenstäbe (früher im Besitz der Friederikenschule).

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Luckenbach-Stiftung. Die Zinsen derselben (= 10 M. p. a.) wurden zum Ankauf von Prämien (s. S. 42) verwendet.
- 2) Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½ % kons. preufs. Staats-Anleihe) 2100 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 201 M. 32 Pf. Summa 2301 M. 32 Pf.
- 3) Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½ % konsol. preufs. Staats-Anleihe) 1200 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 177 M. 40 Pf. Summa 1377 M. 40 Pf.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der unter 2 und 3 genannten Stiftungen in der Zeit v. 1. April 1898 — 1. April 1899.

1. Einnahmen.

1) Rest vom 1. Quartal 1898	9 M. 30 Pf.
2) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 7. 98	36 - 75 -
3) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 7. 98	20 - 99 -
4) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 1. 99	36 - 75 -
5) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 1. 99	21 - 01 -
6) Zinsen aus dem Sparkassenbuch der Frankestiftung 1. 1. 99	6 - 03 -
7) Zinsen aus dem Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds 1. 1. 99	5 - 31 -
	<u>Summa: 136 M. 14 Pf.</u>

2. Ausgaben.

1) An Karl Döring (II a)	25 M. — Pf.
2) An Rudolf Seeliger (II a)	12 - 50 -
3) An Adolf Vogt (I a)	25 - — -
4) An Alfred Bosse (I b)	25 - — -
5) An Friedrich Rößler (III b)	12 - 50 -
	<u>Summa: 100 M. — Pf.</u>

	Transp. 100 M. — Pf.
6) An Max Jordan (II b)	12 - 50 -
7) Zur Turnfahrt	3 - 65 -
8) Rechnung beim Buchhändler Held	11 - 15 -
9) Rechnung beim Buchbinder Schuster	— - 65 -
10) Porto für Beschaffung eines neuen Zinsbogens	— - 40 -
11) Rechnung beim Buchhändler Mehrhardt	1 - 60 -
	Summa: 129 M. 95 Pf.

Abschlufs:

1) Einnahme	136 M. 14 Pf.
2) Ausgabe	129 M. 95 Pf.
	Rest: 6 M. 19 Pf.

- 4) Prämienfonds. Gegenwärtiger Besitzstand: eine preufs. kons. $3\frac{1}{2}\%$ Staatsanleihe (Nominalw. 200 M.), 3 Stück Bernburger Stadtanleihe (Nominalw. 300 M.) und ein Sparkassenbuch von 63 M. 35 Pf., Summa = 563 M. 35 Pf. — Aus diesem Fonds und der Luckenbach-Stiftung (s. S. 41) haben Ostern 1898 folgende Schüler Prämien erhalten: Moritz Köhne (I a): Ziegler, Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts. — Max Köhler (I a): Smiles-Rudow, Der Charakter. — Walter Wesche (II a): Fauth, Martin Luther. — Ewald Rauschenbach (II b): Jacobs-Curtius, Hellas. — Max Jordan (III a): Fridtjof Nansen von Enzberg. — Ludwig v. Schilgen (III b): Aus unsrer Väter Tagen IV. Bd. — Rudolf Vierthaler (IV): Klee, Die alten Deutschen. — Wilhelm Völcker (IV): Fröschweiler Chronik. — Erich Henning (IV): Klee, Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. — Karl Bieler (V): Möbius, Deutsche Götter- und Heldensagen. — Richard Kreidner (VI): Amicis, Das Herz. — Hermann Römer (VI): Hoffmann-Rühle, Märchen aus Nord und Süd.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schuljahr wird Freitag, den 24. März mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen werden.

Mittwoch, den 22. März 11 Uhr vorm. findet in der Aula des Herzogl. Karolinums ein **öffentlicher Schlußakt** statt; mit demselben ist die Entlassung der Abiturienten verknüpft.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 10. April, morgens von 9 Uhr ab im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer andern Lehranstalt angehört haben, außerdem ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Freitag, den 24. März, 10 Uhr vorm.	Dienstag, den 11. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, den 19. Mai, 4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 25. Mai.
3) Sommerferien:	Sonnabend, den 1. Juli, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 1. August.
4) Michaelisferien:	Sonnabend, den 30. September, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 17. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Donnerstag, den 4. Januar 1900.

Prof. Dr. Karl Hachtmann,

Direktor.



Die Ehrenauszeichnung... haben für die Pension... zu
geben... vor jeder... im...
für...
...

Leistungen der...
...

Leistungen der... ...	Leistungen der... ...	Leistungen der... ...
Freitag, den 22. März, 10 Uhr vorm.	Freitag, den 22. März, 10 Uhr vorm.	Freitag, den 22. März, 10 Uhr vorm.
Freitag, den 19. Mai, 4 Uhr nachm.	Freitag, den 19. Mai, 4 Uhr nachm.	Freitag, den 19. Mai, 4 Uhr nachm.
Sonntag, den 1. Juli, 9 Uhr vorm.	Sonntag, den 1. Juli, 9 Uhr vorm.	Sonntag, den 1. Juli, 9 Uhr vorm.
Sonntag, den 30. September, 8 Uhr vorm.	Sonntag, den 30. September, 8 Uhr vorm.	Sonntag, den 30. September, 8 Uhr vorm.
Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.
Donnerstag, den 4. Januar 1900.	Donnerstag, den 4. Januar 1900.	Donnerstag, den 4. Januar 1900.

Dr. Karl Hachtmann

Direktor